



Jahresbericht
2019

Jahresbericht 2019

vorgelegt zur Mitgliederversammlung am 27. November 2020

Bericht des Präsidenten

Ein Jahr im Zeichen der Pandemie /3

Bericht der Direktors

Die 8 Aufträge des LSB /6

Berichte

Spitzenleistungen, Nachwuchserfolge
und große Herausforderungen /8

Sport und Gesellschaft – zwischen Anspruch
und Wirklichkeit /14

Tegel als Leuchtturmprojekt
des Sports in Berlin /16

Bildung bewegt /19

Gesundes Aufwachsen und Bewegung
im Mittelpunkt /21

Spaß an Bewegung und gesunde Ernährung /25

2019 – ein Jahr des Umbruchs
bei der Sportstiftung Berlin /27

Langzeitarbeitslose unterstützen
Sportvereine /28

Wirtschaftspartner /28

Finanzen und Verwaltung

Vereine und Verbände effektiv gefördert /29

Vorwort zum Haushalt /30

Haushaltsplanung 2021 /31

Zahlen und Fakten

Präsidium und Ausschüsse /33

Mitgliederentwicklung 2019 /37

Zahlen, Daten und Fakten /40



Auf dem Cover:

Wie viele Vereine nutzt auch DFC Kreuzberg
in der Corona-Zeit digitale Angebote.

Foto: Sebastian Wells

Impressum

Herausgeber

Landessportbund Berlin e. V.
Friedhard Teuffel (verantwortlich)
www.lsb-berlin.de

Landessportbund Berlin
Jesse-Owens-Allee 2 | 14053 Berlin
Fon (030) 30 002 0 | Fax (030) 30 002 107
E-Mail: info@lsb-berlin.de

Ein Jahr im Zeichen der Pandemie

Vor uns stand ein Jahr sportlicher Großereignisse mit dem Highlight Olympische und Paralympische Sommerspiele 2020 in Tokio.
Doch dann kam alles anders - Lockdown!



Alle öffentlichen und vereinseigenen Sportanlagen in Berlin mussten von einem Tag auf den anderen schließen. Turniere wurden abgesagt oder wurden auf das kommende Jahr verschoben. Viele unserer Gremien und Sitzungen fielen aus. Covid-19 hatte die Republik und auch die Sportmetropole Berlin voll im Griff.

Wir haben uns von Beginn der Pandemie darum bemüht, unsere Verbände und Vereine mit allen wichtigen und für sie hilfreichen Auskünften zu versorgen. Schnell haben wir eine Task Force gebildet und Informationen zur aktuellen Coronavirus-Lage auf unserer Homepage zusammengestellt. Unsere fortlaufend aktualisierten FAQ-Seiten dienten als Handreichung zur ersten Information. Weitergehende Fragen haben wir versucht am Telefon oder per Mail zu beantworten. Alltägliche Bewegung war unter Corona-Bedingungen gefragt wie nie zuvor und viele Übungsleiterinnen und Übungsleiter haben zu Hause virtuelle Angebote und Anleitungen unterbreitet. Gemeinsam mit Vereinen und dem rbb haben wir die Initiative „move at home“ ins Leben gerufen und den Sport in die Wohnzimmer gebracht. Die tägliche Sportstunde von Alba Berlin für Kita-Kinder, Grund- und Oberschüler hat auch bundesweit großes Interesse gefunden.

Besonders hart traf die Corona-Pandemie auch jene, die umfassend und regelmäßig Gesundheits- und Rehasport-Angebote unterbreiten. Ihnen fielen Einnahmen weg, die sie mit speziell ausgebildeten Übungsleiterinnen und Übungsleitern und mit festgelegten Qualitätsstandards für ihre Mitglieder und im Auftrag der Krankenversicherungen anbieten. Es bestand die Gefahr, dass das System der Rehabilitationssport-Anbieter und der Sicherstellungsauftrag der Leistungsträger zusammenbricht. Wir haben daher gemeinsam mit dem Behinderten- und Rehabilitations-

sportverband die Senatsverwaltung um besondere Unterstützung gebeten.

Das Coronavirus stellte insgesamt Sportvereine, Sportverbände und auch uns als Landessportbund vor enorme Herausforderungen. Vereinen und Verbänden brachen fest eingeplante Einnahmen weg, gleichzeitig liefen Personalkosten und Betriebskosten weiter. Bei abgesagten Veranstaltungen blieben Vereine und Verbände teilweise auf hohen Forderungen sitzen. Zwei Tage nach dem Lockdown im Sport haben wir deshalb erstmals an den Berliner Senat appelliert, einen „Schutzschild für den Berliner Sport“ aufzustellen, der die Zuwendungen für bestimmte Personalausgänge und Sachkosten auch während der Unterbrechung des Sportbetriebs sichert. Zudem haben wir gemeinsam mit allen Landessportbünden und dem DOSB an die politisch Verantwortlichen in Bund und Ländern appelliert, die Sportvereine und Sportverbände in der Corona-Krise schnell in ihrem Fortbestand zu sichern. Nach intensiven und konstruktiven Verhandlungen mit der Senatsverwaltung für Inneres und Sport und mit Unterstützung der sportpolitischen Sprecher der Koalition konnten wir erreichen, dass 6 Millionen Euro für den gemeinnützigen Sport zur Verfügung gestellt wurde. Auch die Opposition hat den Rettungsschirm unterstützt. Wir haben die eingehenden Anträge schnellstmöglich geprüft und die Auszahlung auf den Weg gebracht. Da die Gestaltung des Rettungsschirms mehrere Intervalle vorsieht, konnten und können auch Vereine profitieren, die vielleicht noch gar nicht absehen können, dass gravierende Einbußen entstehen.

Auch innerhalb des LSB stand die Gesundheit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Mittelpunkt. Ein signifikanter Teil unserer Arbeit konnte nicht fortgeführt werden, so dass ein Großteil

„Bewegte Pause“ auf dem Schulhof: Eine Aktion von LSB, Senatsverwaltung für Bildung und den Berliner Proficlubs. Foto: Jürgen Engler



der Belegschaft des LSB auf Kurzarbeit null umgestellt wurde. Aus dem Personenkreis, der aus betrieblicher Notwendigkeit weiterarbeiten musste, haben der Direktor und die Abteilungsleitungen auf Teile ihres Gehalts verzichtet. Die Solidarität und der gemeinschaftliche Wille, die Krise zu meistern, haben Zeichen gesetzt. Auch die Präsidiumsmitglieder haben zeitweise auf ihre Aufwandsentschädigung verzichtet.

Als deutlich wurde, dass sich die Zahl der Neuinfizierten stabilisierte, war für uns klar, dass wir vor allem an die denken müssen, die unter dem Lockdown besonders zu leiden hatten. Dazu gehörten gerade auch Kinder und Jugendliche aus sozial und räumlich beengten Verhältnissen. Für sie war es besonders wichtig, wieder Bewegung anzubieten. Mit den Sportarten, die nach dem Lockdown als erstes möglich waren, also die im Freien mit viel Platz, konnten wir nur einen Bruchteil dieser Kinder und Jugendlichen erreichen. Deshalb wollten wir früh eine verbindliche Grundlage erarbeiten, wie auch in den Hallen Sport unter Einhaltung der Abstands- und Hygienevorschriften möglich ist. Gemeinsam mit dem Sportmediziner Professor Dr. Bernd Wolfarth von der Charité hat der LSB daher einen 10-Punkte-Katalog erarbeitet, der die Rahmenbedingungen für die Nutzung auch von gedeckten Sportanlagen vorgibt. Darauf aufbauend konnten die Fachverbände Spezifizierungen für ihre jeweilige Sportart vornehmen.

Nach ersten Lockerungsübungen im April war der Sport im Freien unter bestimmten Vorgaben zwar wieder möglich. Die vom Senat beschlossenen Lockerungen blieben aber deutlich hinter den Erwartungen zurück. Erst zwei Monate später wurden auch die öffentlichen und privaten Sporthallen wieder geöffnet. Die verschiedenen Berliner Verwaltungen, vom Senat bis hin zur Bezirksebene, legten die bisherige Eindämmungsverordnung sehr unterschiedlich aus. Uns erreichten zahlreiche Fragen der Vereine und Verbände zur Auslegung der Eindämmungsverordnung. Die Antworten, die wir von der Senatsverwaltung erhalten hatten, blieben teilweise unkonkret. Von einem einheitlichen Verwaltungshandeln konnte bis dato nicht die Rede sein.

Im Juni ersetzte eine Infektionsschutzverordnung die Eindämmungsverordnung. Gruppengrößen wurden nicht mehr festge-



In der Coronakrise wurde das Wohnzimmer zur Turnhalle. Der LSB und vier Vereine (TSV Wittenau, TSV Spandau, Pro Sport 24 und SC Siemensstadt) riefen das Programm „move at home“ ins Leben. In Partnerschaft mit dem rbb wurden Bewegungsangebote online gestellt. Hier im Bild Martin Bernstein vom TSV Wittenau. Foto: Jürgen Engler

legt. Kontaktsportarten blieben untersagt. Mannschaftsrudern, in den meisten Bundesländern erlaubt, war in Berlin weiterhin nicht möglich. Die Ungleichbehandlung des Sports zu anderen Bereichen wurde immer sichtbarer. Wir haben viele Gespräche mit dem Staatssekretär geführt und Stellungnahmen eingefordert.

Erst nachdem sich der LSB mit einem offenen Brief an den Regierenden Bürgermeister gewandt hatte, wurde der Berliner Sport erhört. Sportsenator Andreas Geisel teilte mir in einem Telefongespräch Mitte Juli mit, dass er eine Änderung der Infektionsschutzverordnung anstrebt, die auch eine Lockerung für Mannschafts- und Kontaktsportarten vorsieht. Die Voraussetzungen, um

unseren Sport auf den Sportplätzen und in den Sporthallen wieder durchführen zu können, waren somit geschaffen – selbstverständlich unter Einhaltung der Abstands- und Hygienebedingungen.

Wir haben viel Zustimmung zu unseren Aktivitäten und Informationen erhalten. Allen gilt mein Dank für das Engagement trotz der großen Belastungen und Unsicherheiten. Beeindruckt und sehr gefreut hat mich die Solidarität unserer Sportgemeinschaft. Sowohl im Landessportbund wie auch in den Vereinen und Verbänden zeigte sich, wie die Werte unseres Sports gelebt werden. Die wichtigste Unterstützung waren dabei unsere Vereinsmitglieder, die ihren Vereinen treu geblieben sind, auch wenn die Angebote nicht zur Verfügung standen. An dieser Stelle möchte ich mich aber auch für das ehrenamtliche Engagement in unseren Vereinen und Verbänden bedanken. Insbesondere unsere Übungsleiterinnen und Übungsleiter haben es auf vielfältige Art geschafft, die Kontakte zu unseren Mitgliedern aufrechtzuerhalten.

Auch wenn die Folgen der Pandemie nicht absehbar sind, bin ich mir sicher, dass wir mit diesen Erfahrungen gestärkt aus dieser Krise hervorgehen und eine Vielzahl von Innovationen in unserer Sportfamilie etablieren werden.

Ein Sportpark für alle!

An kaum einem Ort in der Stadt gibt es so vielfältige und umfassende Sportmöglichkeiten wie im Friedrich-Ludwig-Jahn-Sportpark. Anfang des Jahres haben wir daher den Aufruf zum Beteiligungsverfahren des Senats unterstützt. Der LSB Berlin und weitere Verbände haben an politische Vertreter appelliert, sich für den Neubau des großen Stadions und die Weiterentwicklung des Friedrich-Ludwig-Jahn-Sportparks zum Inklusions-Sportpark stark zu machen. Um etwas mehr Bewegung in den Ausbau zu bringen und den öffentlichen Diskurs für die inklusive Zukunft des Friedrich-Ludwig-Jahn-Sportparks als #SportparkFürALLE anzuregen, haben wir gemeinsam mit Verbänden und Sportvereinen eine Change.org-Petition gestartet und diese auf unseren Kommunikationskanälen unterstützt. Ende August haben die Petenten Sportsenator Andreas Geisel über 7.000 Unterschriften übergeben. →



Sportjugend-Vorsitzender Steffen Sambill, LSB-Präsident Thomas Härtel, LSB-Vizepräsidentin Kirsten Ulrich und Lutz Munack, Geschäftsführer Nachwuchs- und Amateurfußball beim 1. FC Union, (v.l.) präsentieren das Kinderschutzsiegel. Foto: Jürgen Engler

Kinderschutz weiter im Fokus

Der Landessportbund Berlin und seine Sportjugend stellen sich dem Thema sexualisierter Gewalt im Sport und bemühen sich konsequent und systematisch um Prävention und Aufklärung. Dabei arbeiten wir eng mit verschiedenen Experten und Organisationen zusammen. Der Runde Tisch „Prävention sexualisierter Gewalt“ hat schon mehrmals getagt und ist ein zentrales Gremium zum Erfahrungsaustausch und zum Diskutieren von Maßnahmen. Der Unabhängige Beauftragte für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs, Johannes-Wilhelm Rörig, hat sich im März mit Vertretern des Landessportbunds Berlin getroffen, um über die Prävention und Aufarbeitung sexualisierter Gewalt im Sport zu sprechen.

Es ging vor allem darum, die präventiven Maßnahmen des organisierten Sports zu verfeinern und Unterstützungsmaßnahmen bekannter zu machen. Deutlich wurde dabei auch, dass Vereine und Verbände noch mehr und teilweise sehr spezifische Hilfe brau-

chen, um zum einen besser vorbereitet zu sein und zum anderen in einem Krisenfall angemessen reagieren zu können. 2019/20 hat der LSB über 30 Inhouse-Kinderschutzschulungen organisiert, Seminare für über 40 Kinderschutzbeauftragte durchgeführt, ein Netzwerktreffen und die Regional-Konferenz Kinderschutz mit über 100 Teilnehmenden veranstaltet. Der LSB beteiligt sich an der Studie „Sexualisierte Grenzverletzungen, Belästigung und Gewalt im Organisierten Sport“, die vom Landessportbund Nordrhein-Westfalen angeschoben wurde.

Unsere wichtigste Neuerung: Im Rahmen des Projekts „Kinderschutz im Berliner Sport“ wurde ein Kinderschutzsiegel eingeführt, mit dem Berliner Sportverbände und -vereine an ihre Mitglieder und die Öffentlichkeit kommunizieren, dass sie Kinderschutz ganzheitlich, proaktiv, systematisch und gemäß zertifizierter Kriterien betreiben. Wir hoffen damit, das Thema noch stärker in Vereinen und Verbänden zu verankern und den bewussten Umgang damit zu fördern.

Schul- und Ferienangebote unter anderen Vorzeichen

Kinder- und Jugendliche waren wie schon beschrieben von der Corona-Krise ganz besonders betroffen. Zwar war der Schulbetrieb in den Wochen vor den Sommerferien wieder gestartet, aber Sportunterricht konnte noch nicht stattfinden. Im Rahmen der Kooperationsprogramme „Schule und Sportverein“ und „Profivereine machen Schule“ haben der LSB Berlin und die Proficlubs Bewegung in die Hofpausen gebracht. Alles, was draußen und mit Mindestabstand möglich ist, wurde seitdem angeboten. Unterstützung erfuhr die Initiative von der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie.

Für die Berliner Drittklässler ist wegen der Corona-Pandemie seit März auch der Schulschwimmunterricht ausgefallen, so dass sie kein „Seepferdchen“ oder Schwimmabzeichen ablegen konnten. Für diese Kinder haben mehrere Berliner Schwimmvereine gemeinsam mit der Sportjugend im Landessportbund Berlin, dem Berliner Schwimm-Verband, der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie Schwimm-Intensivkurse angeboten. 4.000

Kinder nahmen teil. Das ist, wie ich finde, ein großartiges Ergebnis! Das Ferienprogramm „Mein bewegter Sommer“ fand in diesem Jahr unter anderen Bedingungen als in den Jahren zuvor statt. Unsere Sportjugend hat mit Unterstützung der Bildungsverwaltung einwöchige Sommercamps für Berliner Kinder und Jugendliche anbieten können.

Vorschläge zu Stärkung von Vereinen und Mitgliedsbeiträgen

Die auf der letzten Mitgliederversammlung einstimmig beschlossene Einrichtung einer Kommission für eine Satzungsänderung zur Stärkung von Vereinen im Landessportbund Berlin hat konzentriert ihre Arbeit aufgenommen. Die Kommission ist der Frage nachgegangen, wie Berliner Vereinen mehr Wertschätzung und Mitsprache eingeräumt werden kann. Die ebenfalls zur letzten Mitgliederversammlung beschlossene Einrichtung einer Kommission zur Weiterentwicklung der Mitgliedsbeiträge ab 2021 hat ihre Arbeit ebenfalls aufgenommen. Beide Kommissionen werden ihre Vorschläge der Versammlung der Präsidentinnen und Präsidenten sowie der Mitgliederversammlung vorstellen.

Die Berliner und Brandburger Sportjugend-Vorstände haben auf einer gemeinsamen Klausurtagung Schwerpunkte für einen aktualisierten Teil Jugend im Kooperationsvertrag diskutiert. Wir setzen uns weiterhin für eine gemeinsame Sitzung mit den Präsidien beider Landessportbünde ein.

Sehr gut angenommen wurde der Präsidenten-Newsletter, in dem ich Sie über aktuelle Themen des Landessportbunds und des Berliner Sports informiere. Der gemeinsame Austausch bleibt die Basis für die Weiterentwicklung des Berliner Sports.

Thomas Härtel

Präsident des Landessportbunds Berlin

Die 8 Aufträge des LSB

Wie die neuen Strategischen Ziele unsere Arbeit leiten

Darf man einen Jahresbericht diesmal wirklich ohne Corona anfangen? Vielleicht dann, wenn der Präsident in seinem Bericht ohnehin die wesentlichen Punkte geschildert hat. Und auch deshalb, weil uns wirklich noch andere große Themen in diesem Jahr beschäftigt haben, Themen, die auch noch bedeutend sind, wenn wir das Größte der Pandemie hoffentlich einmal hinter uns haben werden.

Am Startpunkt des Jahres haben wir schließlich jede Menge Rückenwind von der vergangenen Mitgliederversammlung gespürt. Das einstimmig beschlossene Leitbild war uns Motivation und Auftrag, daraus nun konkrete Strategische Ziele zu formulieren, die uns bis 2024 begleiten, einige sicher auch darüber hinaus. Dabei haben wir zunächst einen Aufschlag mit unseren Mitgliedsorganisationen gemacht und die daraus entstandenen Impulse in einem Strategietag im Hauptamt des LSB vertieft. Corona wäre nicht Corona, wenn es nicht auch diesen Prozess beeinflusst hätte. Zwischenzeitlich haben wir jedenfalls einfach im digitalen Raum weiter an den Strategischen Zielen gearbeitet und dann alles so vorbereitet, dass das Präsidium die Ziele noch einmal diskutieren und im Juni dann beschließen konnte.

Herausgekommen in den sehr lebendigen Diskussionen in Präsenz und virtuell sind insgesamt acht Ziele, die unsere wichtigsten Arbeitsfelder strukturieren, allen voran unsere Rolle bei der Weiterentwicklung der Vereine und Verbände. Hier sind wir als Dienstleister, Impulsgeber und Lobbyist gefragt, um schon einmal drei Rollen zu nennen. Sportvereine sind für uns soziale Knotenpunkte im Kiez. Das klingt wie eine kleine Präambel und bedeutet für uns, dass wir Vereine noch mehr dabei unterstützen wollen, sich zu vernetzen und zu kooperieren, mit Kitas, Schulen, Nachbarschaftsinitiativen - aber manchmal auch einfach untereinander, wenn es darum geht, sich Infrastruktur oder Personal zu teilen. Dabei wollen wir unsere eigenen Beratungsangebote und Förderprogramme passgenauer gestalten und strategischer vorgehen,



Die Leichtathleten des 1. VfL FORTUNA Marzahn begannen nach dem Lockdown am 11. Mai 2020 wieder mit dem Training. Training im Freien für Gruppen mit bis zu acht Teilnehmenden inklusive Betreuer war wieder möglich. Für die Öffentlichkeit blieb der Sportplatz an der Allee der Kosmonauten 131 zunächst wie alle Sportplätze weiter gesperrt. Foto: Sebastian Wells

wir wollen mehr digitale Serviceangebote machen, unter anderem mit einem Förderportal. Dabei sind wir uns bewusst, dass wir noch ziemlich an Tempo und Intensität zulegen müssen.

Stärkere Bezirkssportbünde gleich stärkerer Berliner Sport, davon sind wir fest überzeugt. Dafür hätten wir nicht noch die leidige Erfahrung aus Corona-Zeiten gebraucht, dass die Bezirke die Verordnungen unterschiedlich auslegen und unterschiedlich organisiert sind etwa bei den Reinigungsmöglichkeiten der Sporthallen.

Ein Zustand, der viel Unsicherheit und Verwirrung bei Vereinen und Verbänden erzeugt hat und - das sei hier offen gesagt - uns an manchen Tagen fast verzweifeln ließ.

Ein besonderes Augenmerk legen wir gerade auf Marzahn-Hellersdorf. Wir wollen das Paradoxon verstehen und wenn möglich auflösen, dass dieser Bezirk einerseits sehr sportbegeistert ist und hier zum Beispiel jede Menge fitte Kinder und Jugendliche leben, wie der Deutsche Motorik-Test für Schülerinnen und Schüler der dritten Klasse im Rahmen unseres Programms Berlin hat Talent gezeigt hat. Andererseits weist Marzahn-Hellersdorf den niedrigsten Organisationsgrad für Sportvereine aller Bezirke auf, und als einziger Bezirk verfügt Marzahn-Hellersdorf nur über eine zweistellige Anzahl an Sportvereinen. Gerade den Organisationsgrad wollen wir durch gemeinsame Initiativen erhöhen.

Wir wollen in Berlin einen modernen (Nachwuchs-) Leistungssport betreiben, der bundesweit führend ist. Mit Trainerinnen und Trainern, die ihre Arbeit auch deshalb herausragend machen, weil sie gute Rahmenbedingungen bekommen. Und von uns ausreichend Unterstützung finden bei der Weiterbildung und persönlichen Weiterentwicklung. In einer enger werdenden Stadt brauchen wir weiterhin attraktive Sporträume und Sportflächen, und eine unserer Aufgaben dabei ist, eine multifunktionale Nutzung dieser Räume und Flächen anzuregen und zu fördern. Als LSB sind wir schließlich auch Akteur in der Stadtplanung und -entwicklung, dem an einer bewegten, gesunden, inklusiven Stadt für alle Generationen besonders gelegen ist.

Mit unserer Nachhaltigkeitsstrategie haben wir schon einige Schritte zurückgelegt, dazu gehört ein zunehmend nachhaltiges Beschaffungswesen, eine funktionierende Mülltrennung und nachhaltige Mobilität in Form von Firmentickets für die Nutzung von öffentlichen Verkehrsmitteln. →

Einer der wichtigsten Aufträge, die wir haben, ist die Förderung von Teilhabe im Sport. Also uns aktiv und mit wirksamen Werkzeugen einzusetzen für Inklusion, Integration, für die Förderung des ehrenamtlichen Engagements, gerade auch von Frauen, für Sportangebote, die alle, wirklich alle gesellschaftlichen Gruppen ansprechen und erreichen, unabhängig von Alter, Geschlecht, Herkunft und körperlichen Voraussetzungen. Ein besonders Anliegen ist gerade mir dabei der Familiensport, also das generationsübergreifende gleichzeitige Sporttreiben. Mit unserem Familiensportfest, das in diesem Jahr nur digital stattfinden konnte, haben wir auch ein Ereignis, das diese Zielgruppe explizit anspricht.



Sport und Bildung - ein starkes Team. Foto: Sebastian Wells

Beim ehrenamtlichen Engagement arbeiten wir an einem neuen Konzept, das wir im nächsten Jahr noch einmal schärfen und präsentieren, es ist schließlich ein besonderes Jahr: Berlin ist 2021 „Europas Freiwilligenhauptstadt“ und mit unseren 60.000 Ehrenamtlichen im Sport können wir dazu einerseits einen starken Beitrag leisten und andererseits das Forum nutzen, um selbst dazuzulernen.

Das alles wird uns nicht gelingen, wenn wir nicht, und das ist das letzte der acht Strategischen Ziele, auch an uns selbst arbeiten, als Arbeitgeber attraktiver werden, unsere Arbeitsweise abtei-

lungsübergreifender und digitaler gestalten und eine wertschätzende und sportliche Unternehmenskultur fördern. Die Vereinbarkeit von Lebensphase und Beruf soll künftig leichter werden, auch dafür haben wir gemeinsam mit dem Betriebsrat die Betriebsvereinbarung Mobiles Arbeiten beschlossen.

Das Mobile Arbeiten hat auch bei uns durch Corona einen großen Schub nach vorne bekommen. Es haben sich neue Arbeitsabläufe entwickelt und bewährt. Funktioniert hat das vor allem dank des großartigen Einsatzes aller Kolleginnen und Kollegen und der vertrauensvollen Zusammenarbeit mit dem Betriebsrat. Überhaupt war dieses Jahr wieder eines, in dem die Identifikation und das Engagement der Kolleginnen und Kollegen mit und für den Landessportbund besonders deutlich wurde. Dafür bin ich sehr dankbar. So sind wir gut durch die belastende Phase der Kurzarbeit gekommen. Mit der Kurzarbeit wollten wir unseren Beitrag zur finanziellen Absicherung des Berliner Sports leisten, vorbildhaft wirken und natürlich auch die Arbeitsplätze innerhalb der eigenen Organisation sichern.

Was wir tun, muss künftig sichtbarer werden, denn wir befinden uns als organisierter Sport in Berlin in einem harten Wettbewerb um Aufmerksamkeit mit anderen Bereichen. Dafür haben wir in diesem Jahr eine Grundlage gelegt und gemeinsam mit einer Agentur ein Kommunikationskonzept erarbeitet. Nicht mit irgendeiner Agentur, sondern mit der, die auch unserem Dachverband DOSB zu einem neuen und klareren Auftritt verholfen hat.

Der Relaunch unseres Magazins Sport in Berlin ist einer der ersten Bestandteile unseres Ziels, sichtbarer zu werden. In einer Zeit, in der viele Unternehmen und Verbände, selbst Medienhäuser, ihre gedruckten Produkte einstellen, haben wir uns noch einmal bewusst entschieden, in ein gedrucktes Magazin zu investieren. Wir wollen, dass dieses Magazin nicht nur gut aussieht, sondern vor allem auch gelesen wird. Deshalb enthält es nun immer ein tragendes Titelthema, es findet sich mehr Meinung darin, auch kontroverse mit unserem Streitgespräch Schlagabtausch. Wir möchten die besten Geschichten aus dem organisierten Berliner Sport erzählen, spannende und inspirierende Menschen vorstellen. Und

wir wollen den Service für Vereine und Verbände übersichtlicher gestalten. Die Rückmeldungen, die wir dazu bisher bekommen haben, motivieren uns sehr.

Darüber hinaus haben wir uns als Landessportbund Berlin auch auf Bundesebene in mehreren Arbeitsgruppen beteiligt und eingebracht. Zum Beispiel in einer Arbeitsgruppe, die sich mit dem Rollenverständnis der Landessportbünde und der nationalen Spitzenverbände befasst oder beim angeblichen Mega-Thema E-Sport. Man hätte meinen können, dass Corona und die damit verbundenen Einschränkungen dem E-Sport zum absoluten Durchbruch verhelfen. Dass ein neuer Hype ausbricht. Dem war nicht so. Vielmehr haben viele Menschen festgestellt, wie sehr ihnen die Bewegung in dieser Zeit gefehlt hat, die Bewegung des ganzen Körpers, in Gemeinschaft als Team mit Augenkontakt.

Übrigens auch uns im Landessportbund, deshalb haben wir unser Betriebliches Gesundheitsmanagement weiter ausgebaut und werden hier Modelle entwickeln, die vorbildhaft sein sollen für andere, etwa mit bewegten Pausen und bewegten Fluren. Einen Sportabzweigtage haben wir genauso durchgeführt wie eine betriebliche Weiterbildung, bei der die Kolleginnen und Kollegen einzelne Sportarten mit Unterstützung und toller Anleitung unserer Landestrainerinnen und Landestrainer besser kennengelernt haben.

Wie es nun weitergeht, zum Beispiel bei den Strategischen Zielen? Den nächsten Schritt haben wir schon unternommen und aus den acht Strategischen Zielen 32 Projektgruppen gemacht, die ihre Arbeit aufgenommen haben. Wir hoffen, dass wir die ersten Ergebnisse schon bald präsentieren können und dass sie genauso sichtbar sind wie die Veränderungen am Manfred von Richthofen-Haus, die wir Schritt für Schritt vornehmen, um deutlicher zu machen, dass hier der Sport zuhause ist.

Friedhard Teuffel

Direktor des Landessportbunds Berlin

Spitzenleistungen, Nachwuchserfolge und große Herausforderungen

Wettkampfergebnisse / Kaderbildung

Nach den Finals ist für unsere Leistungssportler/-innen im Olympischen und im Paralympischen Sport die Zeit der Qualifikationswettbewerbe für Tokio angebrochen. Es begann mit den Wettbewerben der Parasportler/-innen im Schwimmen und im Tischtennis. Mit der Goldmedaille im Schwimmen erfüllte sich Elena Krawzow ihren WM-Traum. Eine Silbermedaille erkämpfte sich Stefanie Grebe bei der Para-EM im Tischtennis in Schweden.

Im Radsport und im Boxen wollten sich weitere Berliner Sportler für die Olympischen Spiele qualifizieren. Im dritten Jahr in Folge konnte Theo Reinhardt mit seinem Partner Roger Kluge eine Medaille bei der Bahnrad-WM im Madison gewinnen. Nach zwei Weltmeistertiteln gewannen die beiden diesmal die Bronzemedaille bei der WM im Berliner Velodrom.

Die nächste Gelegenheit, sich für die Olympischen Spiele zu qualifizieren, bot sich den Deutschen Amateurboxern: Kurz vor dem Abbruch des Qualifikationsturniers in London gelang Hamsat Shaldalov ein klarer Punktsieg und damit die Olympiaqualifikation.

Aufgrund der Corona-Pandemie wurden dann alle weiteren Wettbewerbe abgesagt. Mit der Verschiebung der Olympischen Spiele stehen alle nationalen und internationalen Verbände vor großen Herausforderungen.

Auch im Nachwuchsbereich in Berlin konnte 2019 eine Vielzahl von hervorragenden Platzierungen erreicht werden. Stellvertretend hierfür sind Sportler/-innen wie Alexander Finger im Rudern (1. Platz bei den U19-Weltmeisterschaften im Rudern), Maya Tobehn im Schwimmen (2 x 1. Platz, 2 x 2. Platz, 2 x 3. Platz bei den Junioreneuropameisterschaften) oder Cosmina Reinicke, Para-Schwimmen (fünf Medaillen bei den European Para Youth Games) zu nennen, die auch den „Berliner Pilsner Nachwuchsförderpreis 2019“ erhielten.

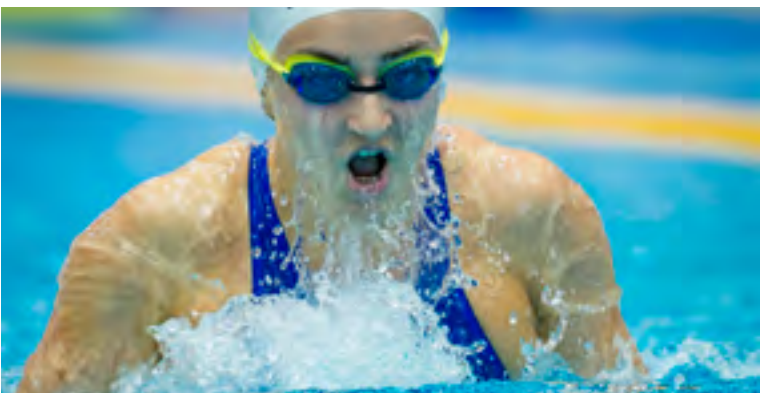
Internationale Meisterschaften 2019 olympisch (o) / nichtolympisch (no) / paralympisch (pl)		Medaillengewinner/-innen	Gold	Silber	Bronze	Medaille (1-3)	
Weltmeisterschaften (WM)		o	9	4	1	2	7
Europameisterschaften (EM)		o	14	3	3	4	10
European Games			6	1	2	3	6
Paralympische WM/EM		pl	6	2	4	2	8
Gesamt WM / EM		(o/pl)	35	10	10	11	31
WM / EM		no	30	16	11	17	44
Gesamt WM / EM		(o/no/pl)	65	26	21	28	75
Jugend-/ Juniorenweltmeisterschaften		o	26	9	5	3	17
Jugend-/ Junioreneuropameisterschaften		o	24	11	6	13	30
Jugend-/ Junioren- EM / WM		pl	4	3	3	4	10
Jugend-/ Junioren- EM / WM		no	16	6	3	7	16
Gesamt JWM und JEM		(o/no/pl)	70	29	17	27	73
Gesamtbilanz Erwachsene / Jugend / Junioren			135	55	38	55	148

Deutsche Jugend- & Juniorenmeisterschaften		359	347	311	1017
Olympische Sportarten		222	218	195	635
Nichtolympische Sportarten		137	129	116	382

Kaderbildung 2019	Bundeskader (m/w)				Landeskader (m/w)		
	OK	PK	NK1	OK-NK1	NK2	LK	NK2-LK
Olympische Sportarten	42/24	80/48	120/93	242/165	83/79	903/660	986/739
Nichtolympische Sportarten	13/6	9/7	27/28	49/41	29/16	301/156	330/172
Paralympics	0/2	3/1	7/1	10/4	1/11	12/10	13/21
Gesamt (m/w)	55/32	92/56	154/122	301/210	113/106	1216/826	1329/932
Gesamt	87	148	276	511	219	2042	2261

Die internationale und nationale Medaillenzahl der Fachverbände im LSB Berlin für das Sportjahr 2019

Legende:
OK=Olympische Kader
PK=Perspektivkader
NK=Nachwuchskader
LK=Leistungskader



Elena Krawzow. Foto: Ralf Kuckuck

Sicherung der Rahmenbedingungen

Im Jahr 2019 waren 47 Landestrainer/-innen (davon zwei Trainer für den Behindertensport) in 24 Sportarten mit Anstellung LSB und 46 mischfinanzierte Trainer/-innen mit Anstellung beim Verband bzw. OSP vorwiegend im Nachwuchs- und Anschlussbereich tätig. Dies wurde durch eine Sonderförderung durch die Senatsverwaltung für Inneres und Sport ermöglicht.

Trainer/-innenanstellungen - 2019	Anzahl (m/w)	Sportarten
Landestrainer LSB	47 (37/9)	24
Trainer mischfinanziert Verband	26 (15/7)	15
Trainer mischfinanziert OSP	23 (22/3)*	17
Honorartrainer Verband	89 (67/22)	29

* Eine OSP-Trainerstelle wurde geteilt. Es fand ein Stellenwechsel im Gewichtheben statt. Die Stelle wurde nun von einem Trainer übernommen.

Als wesentliche Voraussetzung für stabile Rahmenbedingungen im laufenden Olympiazklus konnte auch die Fortführung der Trainerfinanzierung für 2019 ohne Einschränkungen erreicht werden. Im Berichtszeitraum bis September 2020 haben einige Trainer/-innenwechsel wegen Renteneintritts stattgefunden. Zwei Trainer/-innen haben die Stelle des Bundesstützpunktleiters bzw. der verantwortlichen Bundestrainerin übernommen. Im Jahr 2019

konnte mit der Senatsverwaltung für das Jahr 2020 die Schaffung weiterer Trainer/-innenstellen vereinbart werden. So wurden bis September 2020 zusätzliche Trainer/-innenstellen für Hockey, Leichtathletik und Tischtennis besetzt.

Das konzentrierte Training der Kaderathlet/-innen fand überwiegend in den Trainingsstätten der 30 Landesstützpunkten (LSP) und 19 Bundesstützpunkten (BSP) statt.

Das Anerkennungsverfahren der LSP wird durch die zuständige Senatsverwaltung sportfachlich in der Zusammenarbeit mit der Abteilung Leistungssport fortgeführt. Die Verknüpfung des Verfahrens mit Zielvereinbarungen der jeweiligen Fachverbände hat sich als richtig erwiesen.

Eliteschulen des Sports

An den drei Standorten der Eliteschulen des Sports trainieren rund 1.800 Schülerinnen und Schüler. Nach wie vor sind diese Schulen eine wichtige Säule im Rahmen des langfristigen Leistungsaufbaus im Nachwuchsleistungssport. Besonders für die technisch-kompositorischen Sportarten wie Turnen, Eiskunstlauf oder Wasserspringen sind die Eliteschulen des Sports unabdingbar, um die Sportler/-innen auf das frühe Hochleistungsalter vorzubereiten.

Im Schuljahr 2019/20 wurden insgesamt 265 Schülerinnen und Schüler in 27 olympischen und paralympischen Sportarten eingeschult. Dies entspricht 94,6 Prozent von den geforderten 280 Einschulungen. Nicht alle vorhandenen Schulplätze wurden besetzt, da die Quereinsteiger-Schüler/-innen eine wichtige Säule an den Standorten der Eliteschulen des Sports sind. Durch die Unterstützung der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie konnten 2019 unter der Überschrift „Sozialverträgliche Gestaltung der Internatsplätze“ für alle Schülerinnen und Schüler im Schulinternat (am SLZB und an der Flatow-Oberschule in Grünau und im Olympiapark) ein Internatszu-

schuss von 90,00 €/Monat/Internatsschüler ausgezahlt werden. Die Gesamtsumme lag bei 127.260,00 €. Davon profitierten 118 Schüler/-innen.

Die Grundlage der Talentauswahl und des Sichtungsprozesses bilden auch die 96 Talentnester der Verbände/Vereine mit rund 1500 Kindern.

Die Eingangsuntersuchungen für die Sportlerinnen und Sportler an den Eliteschulen des Sports und die jährliche sportmedizinische Betreuung für den Nachwuchsleistungssport werden durch die drei Standorte der Zentren für Sportmedizin (Olympiapark, Sportforum, Charité) in Berlin gesichert.

Die bewährten Dopingpräventionsveranstaltungen für alle Sportlerinnen und Sportler der 8. Klassen mit den anschließenden Elternabenden an den drei Standorten der Eliteschulen des Sports (Köpenick, Sportforum, Olympiapark) wurden auch 2019 erfolgreich durchgeführt. Auch die Verbindung der Elternabende Dopingprävention mit dem Thema Ernährungsberatung wurde sehr begrüßt.

Kader an den Eliteschulen des Sports Schuljahr 2019/20	Lichtenberg SLZB	Köpenick Flatow-OS	Charlottenburg Sportschule im Olympiapark Poelchau Schule	Gesamt
OK Kader	0	1	0	1
PK Kader	19	1	2	22
EK Kader	1	0	0	1
NK1 Kader	93	6	39	138
NK2 Kader	70	20	25	115
LK Kader	527	156	208	891
Gesamt Kader	710	184	274	1168
Gesamt Schüleranzahl	1.063	222	464	1.749
Anteil geförderter Schüler	66,8%	82,9%	59,1%	66,8%

BERLIN HAT TALENT

Das Programm BERLIN HAT TALENT war im Schuljahr 2019/20 in den Bezirken Lichtenberg, Friedrichshain-Kreuzberg, Neukölln, Treptow-Köpenick, Reinickendorf, Charlottenburg-Wilmersdorf, Spandau und Marzahn-Hellersdorf aktiv. Im laufenden Schuljahr 2020/21 wird das Programm auf alle zwölf Berliner Bezirke ausgeweitet. Damit ist das langfristige Ziel, BERLIN HAT TALENT in ganz Berlin anbieten zu können, erreicht.



Bisher stand der inklusive Sport nicht im Fokus des Programms. Dies ändert sich nun mit dem Start des aktuellen Schuljahres, um allen Berliner Drittklässlern/-innen künftig geeignete Bewegungsangebote unterbreiten zu können.

Wie es unter anderem durch die beiden neuen Mitarbeitenden (Netzwerker*in Inklusion) erfolgreich gelingen kann, Sportler/-innen mit und ohne Behinderung durch ein Programm zu fordern und



zu fördern und damit Inklusion im Berliner Sport stattfinden zu lassen, wollen wir von BERLIN HAT TALENT ab diesem Jahr zeigen.

Der bisherige zweigleisige Ansatz und somit die gleichberechtigte Förderung von „sportlichen Talenten“ und „Kindern mit motorischem Förderbedarf“ wurde für alle teilnehmenden Kinder um eine Gutscheinaktion erweitert. Dadurch profitieren alle Kinder, die den Deutschen Motorik-Test (DMT) absolvieren, also auch jene mit durchschnittlichen Ergebnissen, von diesem Programm. So wird die Einzigartigkeit dieser Bewegungsinitiative um eine Dimension erweitert. Sportlich begabte Kinder werden auf Talentiaden und in anschließenden Talentsichtungsgruppen (TSG) in ihrer Sportartenauswahl und dem anschließenden Vereinseintritt unterstützt. Direkt an den Schulen werden Bewegungsfördergruppen (BFG) aufgebaut, in denen die Kinder die Freude an der Bewegung „erlernen“ und ihre motorischen Schwächen spielerisch abbauen können. Ziel der Gutscheinaktion ist es, die am DMT teilnehmenden Kinder für den Sport zu begeistern und sie direkt in Sportvereine zu vermitteln. Sie erhalten einen individualisierten Gutschein, den sie bei BHT-Partnervereinen (die Aktion ist offen für alle Berliner Sportvereine) in ein drei Monate kostenloses Probetraining einlösen können. Mit diesem ganzheitlichen Ansatz kann die Mission des Programms, Kinder für ein lebenslanges, sporterfülltes Leben zu begeistern, weiterverfolgt und gezielter umgesetzt werden.

In den folgenden Darstellungen wird die Anzahl der beteiligten Schulen und der teilnehmenden Kinder auf den verschiedenen Etappen und Interventionsmaßnahmen des Programms aufgeführt und zusätzlich in einem Jahresvergleich gegenübergestellt. In Bezug auf die BFG ist anzumerken, dass auch in Bezirken, welche nicht regulär im Schuljahr 2019/20 getestet wurden, Gruppen eingerichtet wurden. Dies ist möglich, wenn Schulen eine Selbsttestung durchführen und damit die Voraussetzung für die Einrichtung einer BFG erfüllen. Somit können BFG auch in Schulen fortgeführt werden, die in einem Bezirk liegen, der nicht durch das offizielle Testteam getestet wurde.

Bundespräsident bei BERLIN HAT TALENT. Foto: Jürgen Engler

Vergleich Schuljahr 2018/19 und 2019/20

Bereich	SJ 2018/19	SJ 2019/20
Teilnehmende Bezirke	7	8
Teilnehmende Schulen	143	199
Selbsttestende Schulen	18	2*
Teilnehmer/-innen am DMT	9.722 (4.748/4.974)	10.772 (5.235/5.537)**
Teilnehmer/-innen Talentiaden	931 (449/482)	395 (197/198)***

Anmerkung: Anzahl der Teilnehmer/-innen: (weiblich/männlich)

* Da ab dem Schuljahr 2020/21 alle Bezirke getestet werden, mussten nur noch zwei Schulen eine Selbsttestung durchführen, um für die neuen Drittklässler/-innen eine BFG anbieten zu können.

** Im Bezirk Marzahn-Hellersdorf konnten aufgrund der Corona-Situation nur drei von insgesamt 21 interessierten Schulen getestet werden.

*** Aufgrund der Corona-Situation konnten nur in drei Bezirken Talentiaden stattfinden.

Vergleich der Jahre 2019 und 2020

Bereich	2019	2020
Anzahl TSG	9	2*
Teilnehmer/-innen TSG	55 (31/24)	55 (31/24)
Anzahl BFG	91	57**
Teilnehmer/-innen BFG	1.083 (524/559)	513 (234/279)***

Anmerkung: Anzahl der Teilnehmer/-innen: (weiblich/männlich)

* Insgesamt waren 2020 2 TSG aktiv, die bereits im vorherigen Jahr starteten.

** Stand September 2020: Teilweise beginnen die Schulen erst im Laufe des Jahres mit weiteren BFG.

*** Stand September 2020: Teilnehmerzahlen des zweiten Halbjahres konnten noch nicht in die Darstellung einfließen.

Das Programm wurde auch 2019 und 2020 von Spitzensportlern unterstützt, die für Kinder sportliche Vorbilder darstellen. So waren u. a. vom KSV Reinickendorf-Ringen Berlin e.V. Sinan Hanli (ehemaliger Weltmeister im Ringen) und von den Füchsen Berlin der Handballer Stipe Mandalinić auf unseren Talentiaden vor Ort und vermittelten den Kindern die Faszination des Sports.

BERLIN HAT TALENT war im Jahr 2019 auf insgesamt 34 Veranstaltungen vertreten, zu denen u. a. das DRV Rugby-Forum, der DOSB- Sportabzeichen-Tourstop, der degewo Schülertriathlon, das ISTAF sowie das Familiensportfest im Olympiapark gehörten. In Verbindung mit diversen Veröffentlichungen in Print- und Onlinemedien konnte dadurch eine Reichweite von über 2,7 Millionen Kontakten generiert werden.

Auch im Jahr 2019 wurde das Programm BERLIN HAT TALENT durch die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie sowie durch die Senatsverwaltung für Inneres und Sport unterstützt. Sponsoren des Programms sind weiterhin die AOK Nordost und die Berliner Sparkasse. Weiterhin wurden durch die Berlin Recycling GmbH sämtliche leere Tonnen für die Bewegungsfördergruppen zur Verfügung gestellt, in denen die Sportgeräte und das Material sicher aufbewahrt werden. Die wissenschaftliche Begleitung des Programms wurde wie bisher durch die Deutsche Hochschule für Gesundheit & Sport (DHGS) sichergestellt. Seit 2019 ist aus der bestehenden Kooperation der DHGS und dem LSB ein neuer Studiengang ins Leben gerufen worden: B.A. Soziale Arbeit und Sport. Im Wissen über die gesellschaftliche Bedeutung des Sports sollen in dem neuen Studiengang Handlungsmethoden der Sozialen Arbeit sowie der Sportwissenschaft vereinigt werden, um Absolventen/-innen dazu zu befähigen, den Sport als ein Mittel der Sozialen Arbeit einzusetzen. In Zusammenarbeit mit der Sportjugend Berlin führte die Bildungsstätte auch im Jahr 2019 einen Workshop für Sportlehrkräfte und Übungsleiter/-innen der Bewegungsfördergruppen durch. Dort wurden umfangreiche Anregungen für die Arbeit mit Kindern mit motorischem Förderbedarf gegeben. Besonders hilfreich war auch in diesem Zusammenhang das nach einem halben Jahr durchgeführte Feedbackseminar, in dem die teilnehmenden Übungsleiter/-innen verschiedene Situa-

tionen und Fallbeispiele aus dem Alltag der BFG diskutierten. Alle Teilnehmer/-innen konnten in großem Maße von den geteilten Erfahrungen profitieren.

Aus der Gegenüberstellung der Schuljahre 2018/19 und 2019/20 wird ersichtlich, in welchem Maß das Programm ausgebaut wurde. Durch die Hinzunahme eines weiteren Bezirks im Schuljahr 2019/20 konnten in fast allen Bereichen die Anzahl der Teilnehmer/-innen entsprechend gesteigert werden. Ausgenommen sind die Anzahl der Teilnehmer/-innen der Talentiaden, da von den insgesamt acht geplanten Talentiaden aufgrund der Corona-Situation nur drei stattfinden konnten.

Ebenso konnten ab Mitte März 2020 aufgrund der Schulschließungen keine weiteren Bewegungsfördergruppen starten bzw. durchgeführt werden. Nachdem die Schulen wieder öffneten und Hygienekonzepte erarbeitet wurden, konnten die BFG z. T. ab September 2020 wieder durchgeführt werden. Höhere Anforderungen an die Einrichtung von Bewegungsfördergruppen aufgrund der momentanen Situation erschweren derzeit den Aufbau von neuen Gruppen.

Leistungssportförderung

Insgesamt wurden in der Leistungssportförderung 28 Verbände in 35 Sportarten mit € 341.267,23 gefördert. Die Zuwendungen sind auf der Grundlage der Jahresplanungen bzw. von Einzelanträgen vorrangig in die Unterstützung von Trainingslagern, Wettkämpfen und Lehrgängen geflossen. Auch 2019 konnten dem Behinderten- und Rehabilitationssportverband durch die Sonderförderung der Senatsverwaltung für Inneres und Sport Gelder für die Leistungssportförderung zur Verfügung gestellt werden.

Für den Einsatz von Verbands- und Honorartrainer/-innen konnten den Verbänden im Jahr 2019 € 382.319,14 zur Verfügung gestellt werden. Die in diesen Programmen eingesetzten Trainer/-innen unterstützten die beim LSB angestellten Landestrainer/-innen oder sicherten in den Sportarten, in denen keine Landestrainer/-innen angestellt werden konnten, das Training der Kaderathleten/-innen.

Sportart	Bundesstützpunkt (BSP)
Basketball-männlich	ohne BSP
Eiskunstlauf	BSP
Eisschnelllauf	BSP
Gewichtheben	BSP (bis 2024)
Hockey	BSP (bis 2024)
Judo	BSP (bis 2024)
Kanu- Rennsport	BSP (bis 2024)
Leichtathletik	BSP (bis 2024)
Mod. Fünfkampf	BSP (bis 2024)
Radsport	BSP (bis 2024)
Handball	ohne BSP
Eishockey	ohne BSP
Rudern	BSP (bis 2024)
Bogenschießen	BSP bis (2024)
Schwimmen	BSP (bis 2024)
Segeln	BSP (bis 2024)
Kunstturnen - Männer	BSP (bis 2024)
Volleyball - Männer, Frauen, Beach	BSP (bis 2024)
Wasserball - Männer	BSP (bis 2024)
Wasserspringen	BSP (bis 2024)
Boxen	BSP (bis 2024)
Rhythmische Sportgymnastik	BSP (bis 2024)

Im Ergebnis Leistungssportreform des DOSB gibt es in Berlin 19 anerkannte Bundesstützpunkte

Förderung des Jugendwettkampfsports 2019 und 2020

Gewährung von Zuwendungen für die Förderung des Jugendwettkampfsports (Deckung des Fehlbedarfs, maximal 25 % der Gesamtausgaben und maximal € 9.000,00). Es konnten vier Verbände und sechs Vereine für elf Wettkampfmaßnahmen in Höhe von € 60.046,00 bewilligt werden. Davon konnten nach Prüfung der Verwendungsnachweise € 52.824,78 zur Auszahlung gebracht werden.

Die Finanzierung für die Berliner Sportverbände und die Berliner Sportvereine erfolgte durch die Zukunftssicherung Sport.

Für das Haushaltsjahr 2020 mussten coronabedingt alle geplanten Veranstaltungen bis mindestens September 2020 abgesagt werden.

Berliner Sporthilfe

Die Individualförderung der Berliner Sporthilfe versteht sich als Zuschuss für die auf den Leistungssport bezogenen, zusätzlichen Aufwendungen der Sportlerinnen und Sportler und soll die Bindung an den Standort Berlin unterstützen. Grundlagen einer Förderung sind die Bundeskaderzugehörigkeit, die Mitgliedschaft und das Startrecht für einen Berliner Verein sowie erreichte Leistungen beim internationalen Wettkampfhöhepunkt (WM, EM). Im Jahr 2019 wurden insgesamt 180 Anträge in 24 Sportarten gestellt. Davon wurden 75 Anträge von 61 Sportlerinnen und 69 Anträge von 67 Sportlern anerkannt (144 Anträge) und mit insgesamt € 52.000,00 bezuschusst.

Für das Jahr 2020 wurden bislang 129 Anträge in 18 Sportarten gestellt. Aufgrund der aktuellen Situation (Pandemie Covid-19) wurden 33 Anträge zurückgezogen, deshalb konnten bisher nur 85 Anträge für 40 Sportler und 38 Sportlerinnen bewilligt werden. Bisher wurden € 11.500,00 ausgezahlt. Die Abrechnungen erfolgen noch bis zum Ende des Jahres. Weitere zwölf bisher eingegangene Anträge werden Ende Oktober dem Ausschuss für die Vergabe der Berliner Sporthilfe zur Entscheidung vorgelegt.

Bundesliga-Hilfe

Im Jahr 2019 wurden im Programm Bundesliga-Hilfe 14 Bundesligamannschaften der jeweils höchsten Spielklassen (1. Bundesliga) in neun Sportarten gefördert.

Deutscher Meister 2018/19:

ttc berlin eastside, Berlin Recycling Volleys (BR Volleys), Die Wasserballer/-innen von Spandau 04 (Damen und Herren)

Deutscher Pokalsieger:

Die Wasserballerinnen von Spandau 04

Teilnahme europäische Wettbewerbe:

ALBA Berlin (Eurocup), Füchse Berlin (EHF-Pokal)

Champions-League-Teilnehmer:

Die Wasserballer von Spandau 04, BR Volleys und ttc eastside

Deutscher Meister 2019/20:

ALBA Berlin, ttc berlin eastside

Deutscher Pokalsieger:

ALBA Berlin, ttc berlin eastside

Teilnahme europäische Wettbewerbe:

ALBA Berlin (EuroLeague), Füchse Berlin (EHF-Pokal), Wasserballerinnen von Spandau 04 (EuroLeague)

Champions-League-Teilnehmer:

Die Wasserballer von Spandau 04, BR Volleys und ttc berlin eastside

Sportart	Anzahl der Anträge (m/w)	Auszahlung in €
Eishockey	0/1	15.000,00
Gewichtheben	1 Mix	10.000,00
Hockey (Feld)	1/2	37.000,00
Radsport	1/0	15.300,00
Rugby	2/0	10.000,00
Sportschießen	1 Mix	4.000,00
Tischtennis	0/1	13.000,00
Triathlon	0/1	4.000,00
Wasserball	2/1	41.700,00
9 Sportarten	14	150.000,00

Zuwendungen an Sportorganisationen mit Bundesligamannschaften 2019

Die Bundesliga-Hilfe und die Förderung der DKLB-Stiftung erwiesen sich auch weiterhin für die Berliner Bundesliga-Teams von existentieller Bedeutung.

Die Anträge der Förderprogramme für „Zuwendungen für nationale und internationale Veranstaltungen in Berlin“ wurden von der Abteilung Leistungssport begutachtet und anschließend an die Senatsverwaltung zwecks Bewilligung und Auszahlung weitergereicht.



Amateurboxer
Hamsat Shadallow
und sein Trainer
Ralf Dickert.
Foto: privat



Landesausschuss Leistungssport

Der Landesausschuss Leistungssport (LA-L) führte 2019 insgesamt fünf Sitzungen durch.

Schwerpunkte in der Arbeit bestanden in der:

- > Strukturreform Leistungssport des DOSB und die Ableitungen für Berlin
- > Umsetzung und Vorstellung des im LA-L erarbeiteten Berliner Leistungssportkonzeptes 2024
- > Erarbeitung und Diskussion eines Konzepts zum Thema „Priorisierung im Leistungssport in Berlin“
- > Ständige Begleitung des Konzepts der Berliner Eliteschulen des Sports
- > Informationen zu den durchgeführten Regionalteamsitzungen
- > Begleitung und Weiterentwicklung des Programms BERLIN HAT TALENT
- > Erfahrungsaustausch/Informationen zu den Tagungen der hauptamtlichen Referent/-innen im Leistungssport aller Bundesländer
- > Haushaltsplanungen 2019 und Ansatz für 2020 der Leistungssportförderung

Ab März 2020 standen die Schwerpunktsetzungen vor allem in der Bewältigung der Herausforderungen im Nachwuchsleistungssport bis zum Hochleistungssport im Rahmen der Corona-Pandemie.

Zuwendungen für die Beschäftigung von Sporttrainer/-innen mit Schwerpunkt im Kinder- und Jugendsport in den Berliner Stadtbezirken 2018/2019 und 2019/2020

In Zusammenarbeit mit der Senatsverwaltung für Inneres und Sport konnte für das Jahr 2019/20 dieses Zuwendungsprogramm wiederum betrieben werden.

Die finanzierten Jugendtrainer/-innen erhielten ein Mindestgehalt von € 11,00/Stunde Bruttolohn. Das setzt sich aus einem 50-%igen Zuschuss für € 9,50/Stunde und einem 100-%igen Zuschuss in Höhe von € 1,50 zusammen. So mussten die Vereine nur einen 50-%igen Eigenanteil für € 9,50/Std. finanzieren.



Im Haushaltsjahr 2019 wurden 90 % der Gesamtzuwendung an 73 Vereine mit 115 Stellen in Höhe von € 979.766,09 ausgezahlt. Im Jahr 2020 wurden für das Haushaltsjahr 2019 Zuwendungen in Höhe von € 38.216,11 zur Auszahlung gebracht.

*Radsporler Theo Reinhardt (re.) gewann im dritten Jahr in Folge mit seinem Partner Roger Kluge eine Medaille bei der Bahnrad-WM.
Foto: Jürgen Engler*

Sport und Gesellschaft – zwischen Anspruch und Wirklichkeit

Die sozialen und gesellschaftlichen Wirkungen von Bewegung und Sport in deutschen Sportvereinen sind bekannt, geschätzt und in nahezu allen Bereichen wissenschaftlich belegt.

Deutschland und Berlin bauen dabei auf ein autonomes, demokratisch gestaltetes und gut vernetztes System überwiegend ehrenamtlich geführter Sportvereine. Viel Arbeit und viel Verantwortung für alle, die daran mitwirken. Im Mittelpunkt aller Aktivitäten stehen deshalb in der Arbeit der Abteilung Sportentwicklung die Unterstützung der Vereine bei der Planung und Durchführung von Sport und Bewegung für alle Alters- und Zielgruppen, die Integrations- und Inklusionsarbeit und die Beratung und Organisationsentwicklung der Berliner Sportvereine.

Das Angebot im Verein soll zielgerichtet, abwechslungsreich, freudbetont und gesundheitsfördernd durchgeführt werden. Eine Aufgabe, die nur gelingen kann, wenn dafür quantitativ wie qualitativ das richtige Personal zur Verfügung steht. Somit liegt die Last des Gelingens überwiegend auf den Schultern der Übungsleiter/-innen bzw. Trainer/-innen. Eltern verlassen sich darauf, dass ihre Kinder und Jugendlichen bei der Leitung des Sport- und Bewegungsangebots in guten Händen sind und auch die Erwachsenen selbst vertrauen darauf, dass ihr eigenes Training richtig angeleitet wird und die gewünschten körperlichen wie psychischen Wirkungen fördert.

Ist dieser Anspruch bei einer stetig wachsenden Anzahl von Mitgliedschaften einzuhalten bzw. wie kann diese Mammutaufgabe so gelingen, dass sie den ebenfalls wachsenden Qualitätsansprüchen auch wirklich gerecht wird? Die Abteilung Sportentwicklung hat ihren Fokus der beratenden und fördernden Leistungen in den letzten Jahren auf diese Herausforderungen der Vereins- und Personalentwicklung (in Haupt- und Ehrenamt) ausgerichtet.

Die mit dem Berliner Senat 2019 erfolgreich verhandelte Aufstockung der Förderungen von lizenzierten Übungsleiter/-innen war dabei ein großer und wirkungsvoller, aber auch lange überfälliger

Schritt. In dem erfolgreichen, seit vielen Jahren erprobten Förderprogramm gibt es Zuschüsse für qualifiziertes Sportpersonal. Denn klar ist, ein erfolgreiches Angebot steht und fällt mit der Qualität der Anleitung. Um der großen Nachfrage nach Angeboten in allen Alters- und Zielgruppen nachkommen zu können, wurden die Umfänge in den Vereinsangeboten in den letzten zehn Jahren stetig ausgebaut, aber die Unterstützungsleistungen zur Finanzierung des Personals blieben auf gleichem Niveau. Ein Ungleichgewicht, dem mit einer Erhöhung der Förderung ab dem Haushaltsjahr 2020 ein gutes Stück entgegengewirkt wird.

Doch mit einer finanziellen Förderung des Übungsleiter/-innen-Honorars allein ist es nicht getan. Funktionierende Strukturen, finanzielle und rechtliche Sicherheit für die Beschäftigung von Personal im Verein sind unerlässlich. Ein Punkt, an dem die politische Verantwortung für den Sport sichtbar wird. Übungsleiterfreibeträge müssen dringend erhöht werden und auch die Ehrenamtszuschale darf nicht auf dem jetzigen Niveau bleiben. Gleichzeitig brauchen die Vereine absolute Sicherheit in der Frage von sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnissen.

All dies zeigte sich besonders, als die erhöhte Förderung der ÜL genau in dem Moment ausgereicht wurde, als die Vereine sich aufgrund der Corona-Pandemie in einem strengen Lock-Down befanden. Ein Moment, in dem klar wurde, es geht um Existenzen. Existenzen nicht nur bei hauptberuflich in den Vereinen angestellten Trainerinnen und Trainern oder Verwaltungspersonal, sondern auch bei den tausenden lizenzierten Sportlehrkräften, die sich mit der Trainertätigkeit einen zum Teil sehr wichtigen Zugewinn zum Haushaltseinkommen erwirtschaften.

Personalentwicklung ist also das Kernthema - im Verein vor Ort genauso wie auf übergeordneten Ebenen bei den Verantwortli-



Die Sportentwicklungskonferenz über Personal im Haupt- und Ehrenamt.
Foto: Jürgen Engler

chen in Verbänden und Politik. An diesem Punkt setzte die Sportentwicklungskonferenz des LSB an. Ziel war es, gemeinsam mit Vereins- und Verbandsvertreter/-innen und im Beisein der Politik die zentralen Herausforderungen in diesem Thema zu identifizieren und Ideen für ein zukunftssicheres Haupt- und Ehrenamt zu erarbeiten. Das Spektrum der Personalentwicklung ging dabei von erfolgreicher Führung im Sport über die langfristige Gewinnung und Bindung von Sportpersonal hin zu wichtigen Fragen der Vorstandsentwicklung im Ehrenamt.

Ein offenes Ohr für die Anliegen der Berliner Vereine - das ist gut und hilft bei den täglichen Herausforderungen. Doch das große Rad - in Form des lange angekündigten Ehrenamtsstärkungssetzes - dreht sich noch nicht. Und auch im Hauptamt benötigen die Vereine mehr Unterstützung - das Modellprojekt zur Förderung von Hauptberuflichkeit in fünf mittelgroßen Vereinen kann nur ein vorsichtiger, erster Schritt sein - hier muss noch mehr →



Integration durch Sport: Sommercamp im Juli 2020 auf dem Tempelhofer Feld. Foto: Jürgen Engler

passieren.

Sport und Politik muss klar sein, was in unserer Gesellschaft alles an den Vereinen hängt. Zum Beispiel auch in der Integrationsarbeit im Sport. In den Programmen „Integration durch Sport“ (IDS) und „Sportbunt - Vereine leben Vielfalt!“ werden jährlich mehr als 150 Programm-Maßnahmen durchgeführt. Der LSB ist Impulsgeber und Gestalter einer zukunftsorientierten Integrationsarbeit des Sports. Die Integrationsteams sind im und für den Sport unterwegs, bringen Menschen miteinander in Kontakt und versuchen, für jede/-n - egal ob Verein oder Einzelperson - die optimale Unterstützungsleistung anzubieten.

Im Jahr 2019 wurden bei IDS drei Schwerpunkte in der Arbeit gesetzt: Zusammenarbeit mit Sportvereinen, Öffentlichkeitsarbeit und Bildung. Darüber hinaus etablierte sich im Programm „Willkommen im Sport“ ein neues Projekt: Gemeinsam mit dem Jugendfußballclub Berlin e.V. (Lichtenberg), SV Rot-Weiß Viktoria Mitte 08 e.V. (Mitte) und Pfeffersport e.V. (Prenzlauer Berg) wurde im Januar 2019 die „Fußballschule - Willkommen im Sport“ gegründet. Sie bietet ein integratives Angebot im Sinne der sportorientierten Jugendsozialarbeit.

Fraglos ein Höhepunkt war das Fußballcamp „Willkommen im

Sport“ in den Sommerferien 2020. Trotz anhaltender Corona-Pandemie und dadurch erschwerten Bedingungen gelang es dem LSB gemeinsam mit der Turngemeinde in Berlin e.V. (TiB) auf dem Vereinsgelände und dem Tempelhofer Feld ein buntes Sommerferien-Programm für 150 Kinder anzubieten. Mittels Spiel, Spaß und Sport in zehn Gruppen, einem tollen Rahmenprogramm und dank großartiger Trainer/-innen holten LSB und TiB die Kinder aus ihrer Corona-Isolation und schafften echtes Sommerferiengefühl - das gelingt wohl nur im Vereinssport.

Umso mehr verstärkte der LSB gleichzeitig im Programm „Sportbunt“ seine Bemühungen, Menschen mit Migrations- bzw. Fluchthintergrund als Trainer/-innen zu qualifizieren und führte 2019 und 2020 zwei Übungsleiter-C-Ausbildungen für diese Zielgruppe durch und aktuell erstmals auch eine Ausbildung auf der zweiten Lizenzstufe (ÜL B-Qualifikation). Das hat bundesweit Vorbildcharakter!

Erwähnenswert in diesem Programm: die Teilnahme von Frauen konnte deutlich gesteigert werden! Und nicht nur hier - auch das Förderprogramm für Frauen im Ehrenamt „Vielfalt im Ehrenamt“ erfreut sich steigender Beliebtheit. Die darin angebotenen Workshops haben sich etabliert und werden von einer zunehmenden Anzahl von Frauen besucht. Mehr Mut und Selbstvertrauen, mehr Wissen über Vorstandsarbeiten im Allgemeinen oder zu ganz konkreten Aufgaben, ein stärkeres Netzwerk und einfach noch mehr Lust, Teil des Berliner Sports zu sein - das Feedback der Teilnehmerinnen zeigt, dass das Programm etwas bewirken kann.

Auch im Gesundheitssport wird einiges bewegt. Gesundheit im und durch Sport darf nicht nur eindimensional betrachtet werden. Sport und Bewegung haben einen positiven Einfluss auf unsere körperliche und seelische Gesundheit - doch dafür müssen die Angebote auch

gesundheitsförderlich gestaltet werden. Der LSB betrachtet deshalb Gesundheits- und Bewegungsförderung aus einer Blickrichtung heraus über alle Lebensphasen, von der Kindheit über die Berufsphase bis hin zu den älteren und hochaltrigen Menschen in unserer Gesellschaft. Ziel dieses Lebensphasen-Modells ist es, übergangslos in allen Altersgruppen Bewegungsförderung, Präventions- oder Rehabilitationssport noch mehr sichtbar zu machen und einem breiten Publikum zu offerieren. Dazu wurden auch die entsprechenden Internetseiten neu und übersichtlicher gestaltet - reinschauen und mitmachen - von der Information direkt zum konkreten Angebot im Verein - mit möglichst wenigen Klicks.



In einer neuen Broschüre stellt der LSB Übungsleiter/-innen vor, die bei „Kleine kommen ganz groß raus“, BERLIN HAT TALENT UND „Kooperation Schule und Sportverein/-verband“ aktiv sind.

Tegel als Leuchtturmprojekt des Sports in Berlin

Sporträume in einer enger werdenden Stadt

Die Aufgabe der Stabsstelle Sportinfrastruktur / Umwelt ist es, eine der wesentlichen Grundlagen des Sports in Berlin zu sichern und zu entwickeln: Sporträume im weiten Sinne. Sportplätze und Hallen waren durch die Corona-Pandemie gesperrt, was zu einer massiven Belastung für Sportvereine geführt hat. Aber auch davor hat der organisierte Sport unter der qualitativ und quantitativ unzureichenden Ausstattung der Sportinfrastruktur gelitten. Sport im Freien hat durch Corona einen zusätzlichen Schub bekommen, aber auch hier muss noch viel getan werden, um die Rahmenbedingungen zu verbessern. Gleichzeitig hat sich der LSB erfolgreich auf den Weg gemacht, um nachhaltiger zu werden. Auch hier war und ist die Stabsstelle maßgeblich beteiligt.

Einen Flughafen in Berlin zu bauen hat sich als eines der schwierigsten, teuersten und langwierigsten Projekte des einundzwanzigsten Jahrhunderts herausgestellt. In Anbetracht dessen zeugte es schon von Mut, überhaupt über eine Nachnutzung des dann zu schließenden Flughafens Tegel nachzudenken. Die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung hat sich dieser Aufgabe dennoch angenommen und u.a. die Gründung der TXL Projekt GmbH initiiert, die sich um die Entwicklung des Flughafengeländes kümmern sollte.

Planerisch wurde das Gelände so aufteilt, dass im neu entstehenden Kurt-Schumacher-Quartier vor allem Wohnungen entstehen sollten, während aus den Terminals die Urban Tech Republic hervorgehen sollte, in der vor allem Gewerbe und Forschung dominieren. Die große Freifläche, auf der das eigentliche Flugfeld liegt, soll zu einem Landschaftspark gestaltet werden, in dem es neben Erholung auch um Sport gehen soll. Zu diesem Zweck wurde ein Wettbewerbsverfahren eingeleitet, bei dem auch Vertreter der LSB-Stabsstelle als Sachverständige beteiligt waren.

Der Sieger des Wettbewerbs steht in der Zwischenzeit fest und jetzt geht es vor allem darum, aus landschaftsarchitektonischen

Entwürfen einen Raum zu gestalten, in dem die vielen Interessen vor Ort bedient werden. Zehntausend Menschen werden dort neu hinziehen, zigtausend weitere Beschäftigte in Start Ups und Hochschule werden zum Arbeiten und Studieren nach Tegel pendeln und viele andere werden Tegel als Naherholungsort suchen. Was liegt da näher als Sportflächen zu entwickeln, die für alle, Jung und Alt, vereinsgebunden und individuell nutzbar sind?

Eine wenig wohlmeinende Antwort würde lauten, dass dem Land Berlin in der Vergangenheit vieles näher gelegen hat als der Sport, zu vieles. Was im Großen gilt, zeigt sich auch bei diesem besonderen Projekt. Die politische Maßgabe ist klar, es mussten Wohnungen entstehen. Dass die Entwicklung eines städtebaulichen Großprojekts wie Tegel aber nicht ohne großzügige soziale Infrastruktur und Bewegungsräume auskommt, ist offenbar nicht deutlich genug geworden. Statt Sportflächen zu planen, wurde auf besonders schützenswerte Natur- und Erholungsräume geachtet, die vor allem eines sind: ausgedehnt.

Erst in jüngster Zeit hat der LSB die nötige Unterstützung des Landes und der Bezirke erhalten, die wir brauchen, um Tegel zu einem Ort des Sports zu machen. Sportplätze sollen entstehen genauso wie weitere Sportgelegenheiten für Skatesportarten, Klettern und Leichtathletik. Vereinssportlerinnen und -sportler wissen, dass neben dem Platz auch immer die Frage der Toiletten und Umkleiden zählt. Deswegen ist es umso erfreulicher, dass Strom- und Wasseranschlüsse vorgesehen sind. Daneben setzen wir uns auch für Sport in der Urban Tech Republic und im Bereich Tegel Nord ein und bleiben hier im intensiven Austausch. Die lange erwartete Eröffnung des BER soll auch für den Sport in Tegel ein Startschuss sein.

Kunststoffrasen-Debatte

Die Sportwelt in Europa hat aufgehorcht, als bekannt wurde, dass Kunststoffrasensysteme eventuell verboten werden sollen. Über Monate hinweg herrschten Hektik und Verwirrung bei Herstellern wie Sportorganisationen wegen eines Verbotsverfahrens, das die EU-Agentur ECHA eingeleitet hatte, um den Eintrag von Mikroplastik in die Umwelt zu minimieren.

Tatsächlich geht es um die Infill-Materialien, die verwendet werden, um die Eigenschaften des Kunstrasens zu verbessern. Oftmals kommen dabei Gummigranulate zum Einsatz, die das Rollverhalten von Bällen, die Rutscheigenschaften und die Stabilität der Rasenfasern optimieren sollen. Dabei gelangt etwa über die Schuhe der Sportlerinnen und Sportler, aber auch über Wettereinflüsse ein beträchtlicher Teil dieser Granulate in die Umwelt. Auch die fachgerechte Entsorgung alter Kunststoffrasen spielt dabei eine große Rolle. So werden beim Abbau alter Rasen die tonnenschweren Rollen oftmals ohne ausreichende Schutzmaßnahmen öffentlich gelagert, wodurch das Granulat weiter in die Umwelt gelangt.

Das Hauptproblem dabei ist, dass solch kleinteiliges Plastik Filteranlagen überwindet und weiter an Größe abnimmt, bis es ins Grundwasser gelangt und natürliche Systeme messbar belastet. Das Ergebnis ist, dass sich in Fischen wie auch in Mikroorganismen Mikroplastik nachweisen lässt. Spätestens durch die Nahrungsaufnahme gelangt dieses Plastik in den menschlichen Körper, wo es Schäden anrichten kann und als künstlicher Stoff niemals abgebaut wird. Das Phänomen ist nicht beschränkt auf Kunstrasensysteme (und noch nicht einmal auf Granulate, da auch der Abrieb der Kunststoffrasenfasern beträchtlich ist), Kosmetika und Autoreifen zählen zu den größten Quellen von Mikroplastik in der Umwelt. Aber der Sport wurde als einer der größeren Verursacher identifiziert, auch wenn die hierfür herangezogenen Studien angezweifelt wurden. →

Trotzdem: Der Sport hat sich zu seiner Verantwortung bekannt und sucht nach Lösungen, die die sportfachliche Tauglichkeit des Spielbodens wie auch seine ökologische Unbedenklichkeit fördern. Sand- und Korkverfüllungen sind in der Branche schon gebräuchlich und auch ganz ohne Infill lässt es sich spielen, vor allem Hockey.

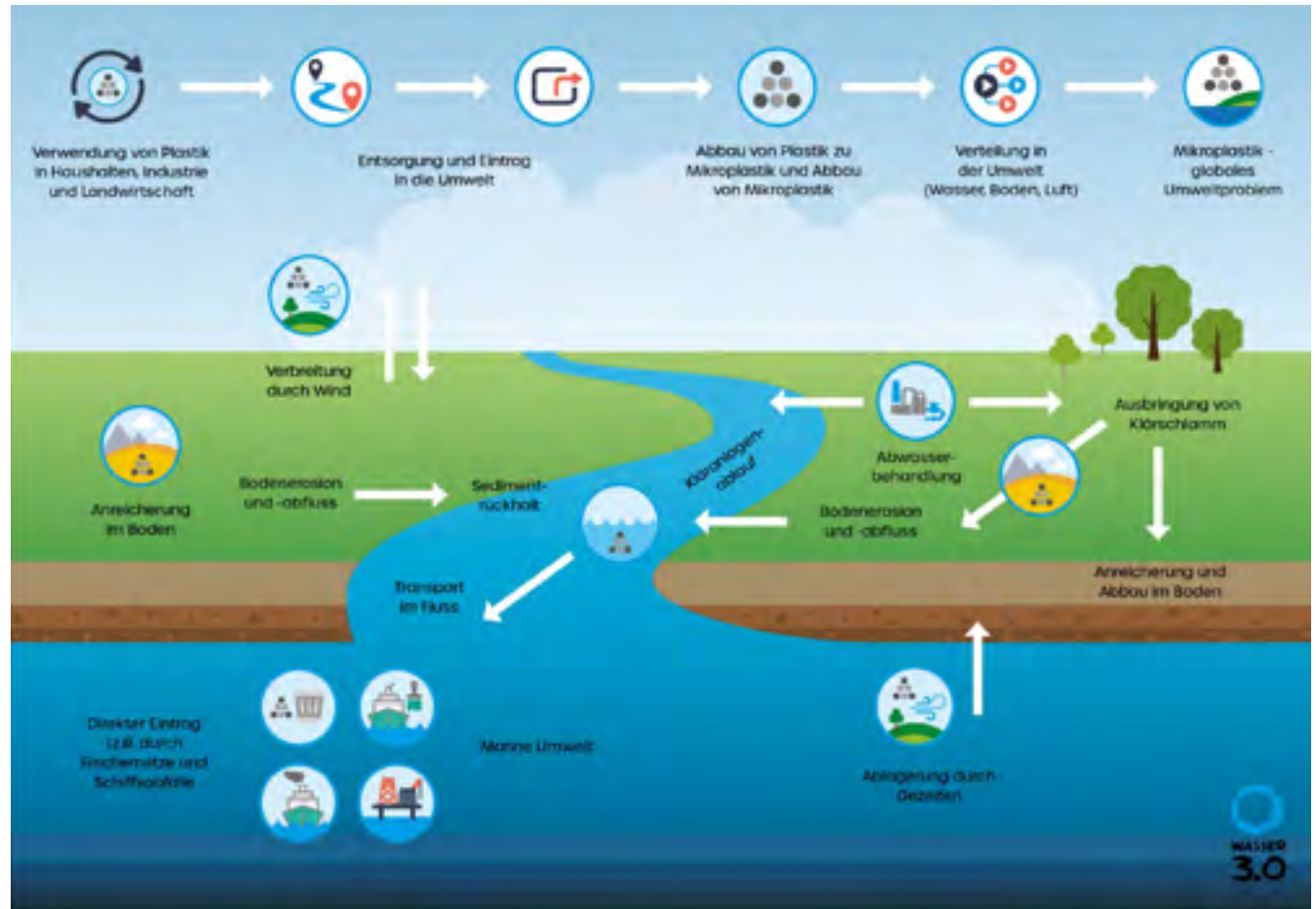
Die Suche nach dem nachhaltigsten Sportboden läuft also auf Hochtouren. Naturrasen, wie man meinen könnte, ist dabei nicht die Nummer eins: Hier sind Faktoren wie die eingeschränkte Bespielbarkeit (Belastung pro Woche genauso wie witterungsbedingte Spielpausen im Winter), Düngemittelbedarf und Wasserverbrauch problematisch. Mikroklimatisch wiederum hat der Naturrasen gute Eigenschaften, weil sich der Platz in der Sonne nicht so aufheizt wie ein Kunststoffrasen, der bei direkter Sonneneinstrahlung auf 45 Grad Celcius und mehr kommen kann. Sand und Korksysteme werden immer besser, auch wenn z.B. Starkregen zu einem Problem werden kann. Unverfüllte Rasensysteme haben wieder einen hohen Wasserverbrauch.

Auch in Berlin gibt es verstärkt Forschungen zu dem Thema und es laufen auch Pilotprojekte an, bei denen der LSB involviert ist. Für uns sind Bespielbarkeit und Nachhaltigkeit zwei Faktoren, die gleichermaßen zählen. Nachhaltigkeit bedeutet aber auch, dass das Recycling des Rasens gewährleistet sein muss und sich die Bestandteile des Systems trennen und wiederverwerten lassen. Hier sind wir noch ein gutes Stück von der besten Lösung weg, aber bleiben natürlich dran.

Fest steht indes nur, dass Kunststoffgranulate bald schon ausgedient haben und sie nicht mehr in Verkehr gebracht werden dürfen innerhalb der EU. Für den Sport bedeutet das eine Umstellung. Aber die kriegen wir hin.

Nachhaltigkeit

Auch innerhalb von Sportorganisationen will der LSB das Thema Nachhaltigkeit stärker machen. Wir haben in vielen Monaten in einer LSB-internen Arbeitsgruppe Maßnahmen auf den Weg ge-



Weitere Infos und Grafiken: www.wasserdreinull.de

bracht, uns am Arbeitsplatz nachhaltiger aufzustellen. Bei einigen Sitzungen war auch die Gesellschaft für Sport und Jugendsozialarbeit (GSJ) aus unserer „LSB-Familie“ dabei und hat wertvollen Input gegeben und für einen guten Austausch gesorgt, um das Thema berlinweit stärker zu spielen. Schwerpunkte momentan sind Mobilität und Beschaffung. Daher ist die lange erwartete Zuschussung zum Jobticket der BVG auch ein tolles Zeichen für

Kolleginnen und Kollegen, die bewusst auf das Auto verzichten und mit dem ÖPNV zur Arbeit kommen. Auch kommen immer mehr Beschäftigte mit dem Rad zum LSB.

Nachhaltigkeit als Kriterium auch in der Beschaffung stärker zu machen, ist nun eines der nächsten Ziele. Die ersten Schritte dorthin wurden bereits beim Büromaterial und beim Veranstalter →

tungsmanagement gemacht. Hier gibt es noch einiges zu tun. Der Wille bei allen Beteiligten ist aber eindeutig vorhanden, insofern ist es hier nur eine Frage der Zeit.

Das Engagement der Sportvereine beim Thema Nachhaltigkeit jedenfalls ist größer denn je, wenn man allein auf die Förderung fair gehandelter Sportartikel schaut. Im Jahr 2019 konnte der Fördertopf von 50 Tausend Euro vollständig ausgeschöpft werden. Für 2020 sollte der Etat daher eigentlich verdoppelt werden, allerdings hat Corona auch hier einen Strich durch die Rechnung gemacht. Das Ergebnis ist, dass die Förderquote abgesenkt werden musste, um möglichst vielen Vereinen einen Zuschuss gewähren zu können. Im kommenden Jahr können wir dann hoffentlich tatsächlich mehr Anschaffungen mit einem größeren Volumen bezuschussen. Der Bedarf ist eindeutig vorhanden und damit auch die Gewissheit, dass der Sport sich hier auf einem zukunftsfähigen Weg befindet.

Wassersport

Die Genehmigung von Steganlagen ist auch im letzten Jahr das Hauptthema für den Wassersport gewesen. Zwar sind einige Bezirksämter umgeschwenkt und geben jetzt längerfristige Genehmigungen aus, aber grundsätzlich ändert sich an der Unsicherheit nicht viel, unter der Sportvereine leiden. Die Instandhaltung von Sportbootstegen gehört zu den existenziellen Aufgaben eines Sportvereins, da er ohne sie seinen Sport nicht ausüben kann. Wenn ein Verein aber schlicht nicht weiß, ob sein Steg genehmigt wird, stellt ihn das vor ein immenses Problem. Hier tritt der LSB weiterhin für eine einheitliche, tragfähige Lösung ein. Leider ist unter den fünf Wassersportbezirken Einheitlichkeit noch immer nicht ansatzweise vorhanden.

Ein weiteres Thema waren besonders im Sommer 2020 Speedboote auf dem Wasser, die nicht nur zu Lärmbeschwerden auf Seiten der Anwohnerinnen und Anwohner von Havel und Müggel geführt haben, sondern auch ein hohes Verletzungsrisiko für andere Menschen auf dem Wasser darstellten. Die Berliner Wassersportverbände stehen hier klar auf der Seite derer, die solch riskantes

und kriminelles Verhalten eindämmen wollen. Ein Gespräch mit der Wasserschutzpolizei hat aber auch gezeigt, dass die strukturelle Überforderung der Ordnungshüter und die Flut an zusätzlichen Verkehrsteilnehmern auf dem Wasser hoch problematisch ist. Hier müssen Strategien entwickelt werden, damit Menschen nicht mehr zu Schaden kommen und auch der Sport auf dem Wasser nicht zum Risikosport wird.

Wie Sport und Naturschutz wiederum zusammenpassen, zeigt sich noch immer an der „Allianz für den Großen Müggelsee“. Diese hat nun dazu geführt, dass auch zwischen dem Bezirkssportbund Treptow-Köpenick und der obersten Naturschutzbehörde ein reger Austausch herrscht und gemeinsam daran gearbeitet wird, auch die kommerziellen Akteure auf dem Müggelsee zu mehr Rücksicht auf Naturschutzinteressen zu bewegen. Insofern hielt das vergangene Jahr auch die ein oder andere positive Überraschung bereit.

Bezirkssportbünde

Die Bezirkssportbünde sind mit die wichtigsten Partner, wenn es darum geht, als organisierter Sport auf die lokale Ebene zu wirken. Umso bedauerlicher war es, dass sie jahrelang eine eher untergeordnete Rolle innerhalb der Berliner Sportfamilie gespielt haben. Mit der Intensivierung der Gremienarbeit im Arbeitskreis der Bezirkssportbünde hat sich dies allmählich gebessert. Auch die Unterstützung durch Senat und LSB, jedem Bezirkssportbund mit jeweils einer halben Personalstelle ein einheitliches hauptamtliches Fundament zu geben, hat dazu beigetragen, dass sie eine immer lautere Stimme im Berliner Sport bekommen haben und weiter an Einfluss gewinnen. Das ist auch gut für die Sportvereine in Berlin, die neben den Fachverbänden nun auch die Bezirkssportbünde als starke Vertreter vor Ort an ihrer Seite wissen, wenn es um Interessen des organisierten Sports gegenüber Bezirksämtern oder Schulen geht. Zahlreiche Projekte und Initiativen sind in den vergangenen Monaten und Jahren bereits gestartet worden, wie etwa die Intensivierung der Kooperation zwischen Schulen und Sportvereinen mit Unterstützung der Bezirkssportbünde oder Hilfeleistungen bei Nutzungskonflikten im Hinblick auf Sportstätten.

Auch bei den Bädern spielen sie über die Regionalen Beiräte eine wichtige Rolle, die sich vor dem Hintergrund der zunehmenden Knappheit der Wasserzeiten in Berlin merklich zuspitzt. Überhaupt sind die Bezirkssportbünde in Krisensituationen wie der Corona-Pandemie wichtige Ansprechpartner und haben hier auch wieder bewiesen, dass sie in den Sportämtern und Bezirksverordnetenversammlungen gehört werden. Derzeit gibt es noch elf Bezirkssportbünde, aber wer weiß, vielleicht können wir im nächsten Jahresbericht schon davon sprechen, dass es in jedem Berliner Bezirk eine starke Stimme des Sports gibt.

Bildung bewegt.

Sportvereine bringen Menschen zusammen.



Standort Gerhard-Schlegel-Sportschule. Foto: Jürgen Engler

Und diese Menschen sind es auch, die die Entwicklung der Vereine bestimmen. Einige leisten dazu vielleicht nur einen kleinen Beitrag, indem sie lediglich das Sportangebot wahrnehmen und Mitgliedsbeiträge zahlen. Andere wiederum sind zentrale Figuren, weil sie als Vereinsvorstände oder Übungsleiter/-innen aktiv sind und das Angebot und die allgemeine Entwicklung des Vereins maßgeblich beeinflussen. Letzteren das nötige Handwerkszeug zu vermitteln und sie in ihren Aufgaben zu unterstützen, ist die Aufgabe der Gerhard-Schlegel-Sportschule. Denn die Qualifikation der Ehren- und vermehrt auch Hauptamtlichen in den Sportvereinen ist zentrale Bedingung für deren Erfolg.

Die Sportschule versteht sich als zentraler Bildungsanbieter für die Mitgliedsorganisationen, der Menschen für ihre Aufgaben im organisierten Sport qualifiziert. Dabei gilt es, Lehrgänge und Fort-

bildungen anzubieten, die auf die Bedürfnisse der Vereine und Vereinsmitglieder zugeschnitten sind, aktuelle Entwicklungen berücksichtigen sowie innovativ und an wissenschaftlichen Erkenntnissen orientiert sind. Dies gilt für die sportpraktischen Ausbildungen (Übungsleiter/-innen) ebenso, wie für die Vereinsmanager/-innen. Daher werden die Angebote der Gerhard-Schlegel-Sportschule für Aus- und Fortbildungen vor dem Hintergrund aktueller Herausforderungen ständig angepasst.

Derzeitige Entwicklungen, wie beispielsweise

- > die Anpassung an die notwendigen Hygiene- und Abstandsregelungen in Verbindung mit der Corona-Pandemie,
- > ausgehend davon die Entwicklung und Bereitstellung neuer bzw. anderer Angebotsformen,
- > ein rasanter technologischer Fortschritt hin zu einem vergrößerten digitalen Angebot,
- > der demographische Wandel,
- > das (zum Teil migrationsbedingte) Bevölkerungswachstum in Berlin und
- > die damit verbundene Mitgliederzunahme in den Berliner Sportvereinen,
- > veränderte Erwartungshaltungen von Vereinsmitgliedern,
- > eine sich wandelnde Bereitschaft zum Ehrenamt

fließen in unsere Ausbildungen ein, damit gut ausgebildete Übungsleiterinnen und Übungsleiter qualitativ hochwertige Angebote machen können und Vorstände ihre Vereine kompetent führen können.

Herausragende Aktivitäten/Veranstaltungen/ Programme im Jahr 2019/2020

In 2019/2020 wurde der eingeschlagene Weg in vielen Bereichen fortgesetzt. Aufgrund der Corona-Pandemie ergaben sich mittendrin neue Ziele und Prioritäten, die verfolgt und mit der Ausrichtung der Abteilung in Einklang gebracht wurden. Dies betrifft das Engagement für einen inklusiven Sport ebenso, wie die Zusammenarbeit mit Bildungseinrichtungen.

In 2019 und 2020 konnten gemeinsam mit dem Projekt „SPORT-BUNT“ erneut Übungsleiter/-innen-Ausbildungen für Menschen mit Fluchthintergrund durchgeführt werden. In den beiden Durchgängen zum Erwerb der DOSB-Lizenz ÜL-C sportartübergreifender Breitensport haben insgesamt 49 neue Übungsleiter/-innen, davon 13 Frauen, aus diesen Ausbildungen eine Lizenz erhalten. An der in diesem Jahr erstmals durchgeführten B-Lizenz „Sport in der Prävention“ nehmen insgesamt 20 Menschen mit Fluchthintergrund teil, davon sechs Frauen.

Im Zeitraum 2019/2020 hat sich das Angebot der Sportschule in vielen Bereichen weiterentwickelt. Im Bereich Übungsleiter/-innen-Ausbildung wurde die Ausweitung des Angebots fortgeführt. Dies betrifft dezentrale Angebote genauso, wie die Ausbildung von Schülerinnen und Schülern der Eliteschulen des Sports. Die Einbindung der Expertise aus dem Profi- und Leistungssport in Fortbildungen für Breitensport hat sich als sehr erfolgreich erwiesen und wird weiter ausgebaut.

Mit der Übungsleiter/-innen-Offensive in Kooperation mit der AOK Nordost konnten über drei Säulen (Marketingkonzept zur Bewerbung der ÜL-Ausbildungen im LSB Berlin, insbesondere im Präventionsbereich, Abschlussbonus bei erfolgreichem Lizenzerwerb sowie Studie zu Fragestellungen des Lizenzerwerbs und -ver- →

längerung im Landessportbund Berlin – Motivation und Hemmnisse aus der Sicht von Übungsleiterinnen und Übungsleitern) eine große Steigerung von Lizenzabschlüssen sowie wichtige Erkenntnisse zur biografischen Einordnung von Qualifizierungsmaßnahmen im organisierten Sport erzielt werden.



Das Titelthema der Ausgabe 4/2020 von SPORT IN BERLIN ist „Bildung“. Die Zeitung ist online: www.lsb-berlin.de/aktuelles/lwb-verbandszeitschrift/

Die neue Lehrgangsstruktur im Bereich Vereinsmanagement, die zum einen das Angebot in einen Pflicht- und einen Wahlbereich

teilt, und so Gestaltungsspielraum für die Teilnehmer/-innen eröffnet, zum anderen eine Vorstufenqualifikation als LSB-Lizenz Vereinsmanager/-in D enthält, hat großen Anklang gefunden. Die Zahl der Absolvent/-innen der Lehrgänge, aber auch der Teilnehmer/-innen in den Fortbildungen hat einen starken Anstieg erfahren. Auch die Vortragsreihe „KURZ+GUT“ hat sich als Ergänzung der Lizenzausbildungen etabliert, so dass hier das Angebot auch digital ausgebaut wurde.

Insgesamt spielt der Ausbau der digitalen Angebote insbesondere über die Nutzung der Lernplattform „Moodle“ und die Einführung von Online- bzw. Blended Learning-Formaten aktuell eine große Rolle und wird in den kommenden Jahren vermehrt Einzug in das Angebotsportfolio der Sportschule halten.

Das 50. Jubiläum der Sportschule wurde in einem Festakt unter dem Motto „Bildung bewegt - gestern, heute, morgen“ am 14. Dezember 2019 gefeiert und dabei das neu gestaltete Foyer mit Porträt des namengebenden Gerhard Schlegel eingeweiht.

Um die Qualifizierungsangebote im LSB, aber auch in den Landesfachverbänden mit Transparenz und Konsequenz zu versehen und eine Grundlage für Qualitätsmanagement zu schaffen, erarbeitete die Abteilung Bildung eine Ausbildungsordnung, die im Dezember 2019 vom Präsidium des LSB beschlossen wurde und mit dem 1.1.2020 in Kraft getreten ist. Die Ausbildungsordnung schafft einen Rahmen für Qualifizierungsmaßnahmen im organisierten Berliner Sport, den Lizenzerwerb, -erhalt und -verlust, legt Prüfungsgrundsätze fest und unterstützt den LSB und seine Mitgliedsorganisationen in ihrer qualitativ hochwertigen Bildungsarbeit.

Die Qualifizierung engagierter (junger) Menschen findet in der Sportschule nicht nur im Bildungsprogramm für den organisierten Sport statt. Seit vielen Jahren stellt sie als Kooperationspartner der Elinor-Oström-Schule Praktikumsplätze für den Ausbildungsberuf der Sport- und Fitnesskaufleute zur Verfügung, unterstützt bei der Weiterentwicklung eigener Auszubildender und bietet nun schon zum dritten Mal einen Platz im Bundesfreiwilligendienst an, der erfolgreich genutzt wird.

Die Abteilung Bildung ist mit anderen Abteilungen im LSB an einigen DOSB-Projekten beteiligt. Dazu gehören die Teilnahme am DOSB-Innovationsfonds 2019/2020 zum Thema „Gesunde Sportverbände – Modulares betriebliches Gesundheitsmanagement für Sportorganisationen“ gemeinsam mit der Abteilung Sportentwicklung sowie die Teilnahme am DOSB-Projekt TrainerInSport-Deutschland 2021/2021 zum Thema „Personalentwicklung in Vereinen und Verbänden für Trainer/-innen im Kinder-, Jugend- und Wettkampfsport“.



UN-Botschafterin Yusra Mardini und LSB-Vizepräsidentin Claudia Zinke überreichen im August 2020 Masken an Geflüchtete, die der LSB im Rahmen seines Programms „Sportbunt - Vereine leben Vielfalt“ an der Gerhard-Schlegel-Sportschule zu Übungsleiterinnen und Übungsleitern ausbildet. 120 haben bisher eine C-Lizenz erworben. 20 von ihnen machen jetzt schon die B-Lizenz. Foto: Jürgen Engler

Gesundes Aufwachsen und Bewegung im Mittelpunkt

Sportjugend fördert Jugendarbeit in Vereinen und Verbänden

Die Sportjugend ist die Interessenvertretung für über 280.000 Kinder, Jugendliche und junge Menschen in mehr als 2.500 Berliner Sportvereinen sowie Träger von Projekten und Einrichtungen des Sports, der Jugendsozialarbeit, der Freizeitpädagogik und der außerschulischen Jugendbildung. Die Sportjugend wird vom Berliner Senat, insbesondere von der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie, aus Mitteln der Jugendförderung unterstützt.

Die Sportjugend Berlin gibt Unterstützung für junge Menschen auf zweierlei Weise. Zum einen fördert sie die Jugendarbeit in Sportvereinen und Sportverbänden und unterstützt die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Zum anderen gibt sie jungen Menschen in schwierigen Lebenslagen direkt Unterstützung. Mit Projekten in sozialen Brennpunkten werden Kinder und Jugendliche erreicht, die bisher nicht den Weg in einen Verein gefunden haben, aber Hilfe brauchen. Vor dem Hintergrund aktueller bildungs-, jugend- und sportpolitischer Herausforderungen setzt die Sportjugend Berlin Arbeitsschwerpunkte in folgenden Handlungsfeldern:

- › **Bildung** – Kooperation von Sport, Jugendhilfe, Schule und Kindertagesstätten sowie außerschulische Bildung
- › **Soziale Integration** – Förderung der Lebenskompetenzen und Teilhabe von benachteiligten Kindern und Jugendlichen sowie von jungen Menschen mit Migrationshintergrund
- › **Gesundheitliche Prävention** – Bewegung und Sport im Lebensalltag von Kindern und Jugendlichen
- › **Stärkung der demokratischen Zivilgesellschaft und des bürgerschaftlichen Engagements** – Gewinnung und Qualifizierung junger Menschen für freiwilliges, ehrenamtliches Engagement
- › **Gewaltprävention** – Vorbeugung und Intervention bei Jugendgruppengewalt und sexualisierter Gewalt im Sport
- › **Internationale Jugendarbeit** und Interkulturelle Bildung



Internationaler Jugendaustausch - ein Arbeitsschwerpunkt der Sportjugend.
Foto: dsj

„Kleine kommen ganz groß raus – Gesundheitsförderung und Bewegung für Kinder“ in Kooperation mit der AOK Nordost

Mit dem Förderprogramm „Kleine kommen ganz groß raus“ werden gezielt spielerische Bewegungsangebote für Vorschulkinder unterstützt. Gemeinsam mit der AOK Nordost werden Kooperationen von Sportvereinen und Kindertagesstätten gefördert und so erfolgreich mehr Bewegung in den Alltag der Kinder gebracht. Attraktive und vielseitige Spiel- und Bewegungsangebote vermitteln Freude und Spaß an der Bewegung, entwickeln die motorischen Fähigkeiten und die soziale Kompetenz und dienen der Gesundheitserziehung.

Im Jahr 2019 konnten 46 neue Kooperationen ins Leben gerufen werden. Seit 1999 wurden somit insgesamt 598 Projekte (Vereinsmaßnahmen, Sonderprojekte) von 160 unterschiedlichen Sportvereinen unterstützt. Dabei haben sich Kooperationen mit 331 Kindertagesstätten ergeben. Alle Sportvereine konnten ihr Angebotsspektrum durch die Kita-Kooperationen erweitern. 367 Aus-

und Fortbildungsmaßnahmen mit dem Schwerpunkt Bewegungserziehung und Gesundheitsförderung wurden realisiert und von über 6.700 Erzieher/-innen und Übungsleiter/-innen genutzt.

Organisationsgrad zum	Bevölkerung unter 7 Jahren	Mitgliederzahlen unter 7 Jahren	Organisationsgrad
01.01.1998	195.442	12.912	6,61 %
01.01.2000	190.968	13.856	7,26 %
01.01.2002	190.063	17.698	9,21 %
01.01.2004	193.350	21.971	11,36 %
01.01.2006	193.375	26.038	13,47 %
01.01.2008	196.789	27.808	14,13 %
01.01.2010	205.320	29.172	14,21 %
01.01.2012	215.835	31.333	14,52 %
01.01.2014	200.333	33.478	16,71 %
01.01.2016	216.644	29.610	13,67 %
01.01.2018	255.301	37.064	14,52 %
01.01.2020	260.571	41.748	16,02 %

Entwicklung des Organisationsgrad der unter 7-jährigen von 1998 bis 2020.
Foto: Jürgen Engler





Foto: Sportjugend

Jugendferienpark Ahlbeck und im Speziellen Familienbildungswochenenden in Ahlbeck

Usedom, die zwischen dem Stettiner Haff und der Pommerschen Bucht gelegene idyllische Ostseeinsel, hat als Ort der Kinder- und Jugenderholung eine lange Tradition. Bereits Anfang des vergangenen Jahrhunderts stiftete der Deutsche Kaiser Wilhelm II. im Seebad Ahlbeck eine Einrichtung, in der Kindern aus Arbeiterfamilien und sozial schwachen Verhältnissen eine „Sommerfrische“ an den weißen Sandstränden der Ostsee ermöglicht werden sollte.

Das direkt am Strand gelegene ehemalige Kaiser-Wilhelm-Heim hat seither eine bewegte Geschichte hinter sich und wird durch die Sportjugend im Landessportbund Berlin e. V. als moderner Jugendferienpark auf Grundlage des Kinder- und Jugendhilfegesetzes betrieben. Seitdem verbringen pro Jahr weit über 5000 junge Menschen aus Sportvereinen, Schulen und aus allen Teilen Deutschlands erholsame Tage in dieser einmaligen und außergewöhnlichen Einrichtung. Die weitgehend restaurierte und sanierte Anlage hat sich wieder zu einem attraktiven und beliebten Ort der Kinder- und Jugenderholung entwickelt.

Im Jahre 2019 konnten wir 207 Gruppen mit insgesamt 5.602 Teilnehmerinnen und Teilnehmern in unserem Jugendferienpark be-

grüßen. Eine der neueren Zielgruppen, die den Jugendferienpark besuchen, kommen durch die Familienbildungswochenenden der Sportjugend im Landessportbund Berlin e. V. nach Ahlbeck.

Die Sportjugend bietet mit dem Projekt „Familienbildungswochenenden“ in Zusammenarbeit mit der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie Menschen aus belastenden Lebenssituationen die Möglichkeit, an einer dreitägigen Bildungs- und Erholungsfahrt in den Jugendferienpark Ahlbeck teilzunehmen. Dabei arbeitet die Sportjugend in Kooperation mit sozialen Trägern aus den Bezirken der Hauptstadt (z. B. Frauenberatungen, Familienzentren, Vereinen etc.) zusammen. Die Reisen in den Jugendferienpark Ahlbeck werden durch eine pädagogische Fachkraft der Sportjugend und in Kooperation mit den jeweiligen Trägern individuell vor- sowie nachbereitet. Für jede Reise an die Ostsee wird ein individuelles Konzept und ein Programm für den Aufenthalt ausgearbeitet, welches vor Ort durch eine pädagogische Fachkraft, eine/-n Betreuer/-in sowie eine pädagogische Begleitung des jeweiligen Trägers durchgeführt und betreut wird.

Ausschlaggebend für das Programm sind jeweils die Strukturen der mitreisenden Familien. Es beinhaltet angeleitete Sportspiele, Workshops und kulturelle Aktivitäten. Der Fokus des Projekts „Familienbildungswochenenden“ richtet sich auf Menschen und ihr Umfeld, die besonders mit belastenden Lebenssituationen konfrontiert sind. Dazu zählt vor allem Kinder- und Familienarmut. Gerade diesen Menschen ist es praktisch unmöglich, aus eigener Kraft Erholung in Form eines Ostsee-Urlaubs zu erfahren. Zugleich will die Sportjugend Berlin diesen Menschen auch eine Grundversorgung an sportlicher sowie kultureller Bildung zuteilwerden lassen. Daher wird den Familien während der Bildungsreisen viel Zeit eingeräumt, um sich über ihren Erziehungsalltag auszutauschen und ihren eigenen Bedürfnissen in Ruhe nachzugehen.

Schwimm-Intensivkurse

Nach dem erfolgreichen Pilotprojekt im Jahr 2018 hat die Sportjugend in den Herbstferien 2019 wieder gemeinsam mit Berliner Schwimmvereinen und dem Schwimm-Verband Schwimmintensivkurse angeboten. In den kostenlosen Kursen können Kinder, die nach der dritten Klasse noch kein Schwimmabzeichen in Bronze haben, sicher schwimmen lernen und ihr Schwimmabzeichen nachholen.

TuS Lichterfelde, SC Siemensstadt, Berliner Wasserratten, SG Neukölln, Berliner TSC, SC Eintracht, Wasserfreunde Spandau und der Schwimm-Verband Berlin führten die Kurse mit viel Geduld, Sachverstand und Organisationstalent durch. Unterstützt wurden die Vereine und die Sportjugend von der Senatsverwaltung für Bildung, die ein Schreiben an alle Grundschulen schickte. So waren Kinder und Eltern informiert und konnten sich anmelden.



Foto: Jürgen Engler

Über 800 Kinder machten begeistert mit und legten insgesamt 665 Schwimmabzeichen ab. Ein toller Erfolg für die Kinder und ein Zeichen für die gute Arbeit der Vereine! Oft fehlt den Kindern nur das Tauchen oder Springen zum Abzeichen, andere haben →



Foto: Jürgen Engler

Angst oder schlechte Erfahrungen im Wasser gemacht. „Im Gegensatz zum Schulschwimmen gehen wir mit den Kindern ins Wasser, nehmen ihnen die Scheu“, erklärt Daniela von Hoerschelmann (SG Neukölln) das Erfolgsrezept. Dazu kommt eine intensive Betreuung in kleinen Gruppen. Highlight war ein Kursbesuch im Kombibad Gropiusstadt von Dennis Buchner (SPD) und Philipp Bertram (Die Linke), beide Mitglieder im Bildungsausschuss des Berliner Abgeordnetenhauses und sportpolitische Sprecher ihrer Fraktionen.

Wegen der Schulschließungen im Frühjahr 2020 fiel für die Berliner Drittklässler/-innen auch der Schwimmunterricht aus. Schätzungsweise 15.000 - 16.000 von ihnen hatten noch kein „Seepferdchen“ oder Schwimmabzeichen abgelegt. Damit alle Kinder schwimmen lernen, boten mehrere Berliner Schwimmvereine gemeinsam mit der Sportjugend im Landessportbund Berlin und der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie kurzerhand in den Sommerferien Schwimmintensivkurse an. Geplant waren die Kurse eigentlich für die Herbstferien, um dann bereits im 3. Jahr

in Folge Schüler/-innen, die nach der dritten Klasse noch kein Bronzeabzeichen haben, schwimmfähig zu machen.

In kurzer Zeit organisierten die Projektpartner Kurse in sechs Hallenbädern, die die Berliner Bäderbetriebe eigens öffneten. Vier Wochen lang wurde intensiv geübt - natürlich mit einem strengen Hygienekonzept. Am Ende der Sommerferien hatten über 3.700 Kinder mitgemacht und stolze 1.035 Seepferdchen, 1.452 Bronze-, 402 Silber- und 20 Goldabzeichen abgelegt.

In den Intensivkursen lernen die Kinder in kleinen Gruppen. Erfahrene Vereinstrainer/-innen bringen den Kindern mit viel Geduld und Einfühlungsvermögen das Schwimmen, aber vor allem auch das Tauchen oder Springen bei. Die Trainer/-innen sind mit im Wasser und geben den Kindern Sicherheit, um Ängste zu überwinden.

Die Schwimmkurse in den Sommerferien waren ein wichtiger Schritt, um die Nichtschwimmerquote in Berlin weiter zu senken. In den Herbstferien 2020 werden wieder Kurse stattfinden, denn der Bedarf ist weiterhin groß. Geplant ist, die Kurse möglichst inklusiv anzubieten, damit Kinder mit und ohne Behinderungen gemeinsam schwimmen lernen.

Fanprojekt der Sportjugend Berlin

Die Angebote des Projekts richteten sich an Jugendliche zwischen 16 und 27 Jahren, die sich im Umfeld von Hertha BSC und dem BFC Dynamo aufhalten.

Arbeitsschwerpunkte waren die aufsuchende Jugendarbeit an den Spieltagen sowie die gewaltpräventive und gewaltmindernde Jugendarbeit mit schwierigen, auffälligen und zum Teil gewaltbereiten Fußballfans. Darüber hinaus förderte das Projekt u. a. durch kulturpädagogische Maßnahmen die kreativen und positiven Potentiale der Jugendlichen. Durch parteiliche Lobbyarbeit

im Sinne der Jugendlichen und die Sensibilisierung von Vereinen und Institutionen sollen Freiräume für Jugendliche geschaffen bzw. erhalten werden.

Arbeitsschwerpunkte und Höhepunkte 2019 des Fanprojekts

Im Bereich der toleranzfördernden und antirassistischen Arbeit konnten im Berichtsjahr mehrere größere Projekte nachhaltig umgesetzt bzw. weitergeführt werden. Zudem erfuhr diese Arbeit eine große bundesweite Anerkennung und Aufmerksamkeit. Zum einen fand, diesmal aus organisatorischen Gründen leider ohne die Fans aus Karlsruhe, erneut eine einwöchige Gedenkstättenfahrt nach Oswiecim (Auschwitz) statt, welche für die Berliner Teilnehmenden als Bildungsurlaub anerkannt war. Zum anderen führte die Projektgruppe „Spurensuche“ ihre Arbeit fort und stellte bei verschiedenen Gelegenheiten ihre Rechercheergebnisse zum ersten Vereinsarzt von Hertha BSC, Dr. Hermann Horwitz und zum Hertha Mitglied Eljasz Kaszke vor. So konnte die beeindruckende, ehrenamtlich geleistete Arbeit der Herthafans fortgeführt werden.

Hervorzuheben ist in diesem Bereich noch das Zeitzeugengespräch mit Walter Frankenstein, einem Überlebenden der Shoah. Als Fan von Hertha BSC besuchte er regelmäßig die Plumpe im Wedding - vor allem, wenn dort Hertha BSC zum Stadtderby auf Tennis Borussia traf, geriet Walter Frankenstein mit seinem engen Freund Hans Rosenthal, dem späteren TeBe-Präsidenten, in hitzige Debatten. Beide überlebten die Verfolgung als Juden im Berliner Untergrund und hielten bis zum Tode von Hans Rosenthal Kontakt. Walter Frankenstein überlebte mit seiner Frau Leonie und den während dieser Zeit geborenen Kindern in verschiedenen Verstecken in Berlin und um Berlin die Shoah. Nach dem Krieg verließen sie Deutschland und lebten in Israel und Schweden.

Aus Stockholm kam Walter Frankenstein erneut in seine zweite Heimatstadt Berlin und erzählte vor über 100 Gästen im Fanhaus aus seinem Leben und der Situation im Berlin der Nationalsozialisten. →

Fanprojekt-Lernzentrum@Hertha BSC

2019 setzte das Lernzentrum@Hertha BSC seine erfolgreiche Arbeit fort. Finanziert von der DFL-Stiftung wurden benachteiligten und bildungsfernen Schülerinnen und Schülern sowie jugendlichen Fußballfans am ungewöhnlichen Lernort Stadion/Verein der Spaß am Lernen vermittelt bzw. im Rahmen von politischer Bildung, ihre Auseinandersetzung mit für sie relevanten Themen und langfristig ihr gesellschaftliches Engagement gefördert.

Im Berichtszeitraum fanden 28 Projektwochen mit insgesamt 90 Projekttagen mit 662 Teilnehmenden statt. Durch die gute Zusammenarbeit mit Hertha BSC und der Stadion Betreibergesellschaft gelang es dem Lernzentrum, Räumlichkeiten im Olympiastadion zu nutzen. Weiterhin wurde das Fanhaus verstärkt vom Lernzentrum Hertha BSC genutzt. Im Rahmen der Projektwochen fanden regelmäßig mindestens zwei Projekttage im Fanhaus statt.

Darüber hinaus förderte Lernort Stadion die Durchführung eines Sonderprojekts „Von Mauern und Brücken - Eine Spurensuche zu 30 Jahren Mauerfall und Gesamtberliner Fußballgeschichte“.

30 Jahre Mauerfall

Im Berichtsjahr jährte sich der „Mauerfall“ zum 30sten Mal. Aus diesem Anlass entwickelte das Fanprojekt gemeinsam mit der Fanbetreuung von Hertha BSC und dem Fußballkulturverein Gesellschaftsspiele e. V. ein Sonderprojekt „30 Jahre Fußball ohne Mauer“.

In dieser Veranstaltungsreihe wurde die geschichtliche Situation in Berlin aus der Perspektive des Fußballs näher beleuchtet. Ob bei Podiumsdiskussionen mit ehemaligen Spielern, Zeitzeugengesprächen mit Fans verschiedener Berliner Fußballvereine aus Ost und West, Fahrradtouren entlang des Mauerverlaufes unter besonderer Berücksichtigung von Sportstätten und Fußball - die Betrachtungsweisen auf die Berliner und die deutsch/deutsche Geschichte waren vielfältig.



Das Lernzentrum Berlin @ Hertha BSC lädt traditionell zu einem Abschlussturnier in den Olympiapark ein - eine schöne Gelegenheit zum Wiedersehen für viele Schülerinnen und Schüler, die in der zurückliegenden Saison das Lernzentrum besucht hatten.
Fotos: Sportjugend



30 Jahre Mauerfall:
Vor dem Spiel von Hertha BSC gegen RB Leipzig am 9. November 2019 im Berliner Olympiastadion wurde die Mauer noch einmal symbolisch aufgebaut und eingerissen.



*In der Kita Pfiffikus liegt der Schwerpunkt auf Bewegung und Sprachentwicklung der Kinder. Der neue naturnahe Außenbereich inspiriert zum Entdecken, Ausprobieren und Bewegen.
Fotos: Jürgen Engler*

dieser Tour durch Berlin fand im Weddinger Kindergarten Pfiffikus statt, wo die Besucher insbesondere die Bewegungsförderung im Außenspielbereich erleben durften, welcher die Kinder durch die neue naturnahe Gestaltung zu vielfältigen Körpererfahrungen einlädt.

In der Berliner Öffentlichkeit präsentieren die KiB-Fachkräfte ihre Kindergärten durch die Teilnahme an verschiedenen Bewegungs-Events in der Stadt - mit Kindern, als Team oder auch als einzelne/r Mitarbeiterin oder Mitarbeiter. Im Herbst 2019 und Frühjahr 2020 präsentierte KiB sich erneut als potenzieller Arbeitgeber und Ausbildungsort. Beispielsweise sind acht Läuferinnen im September 2019 beim B2Run Lauf im Olympiastadion gestartet. KiB-Vertreterinnen beantworteten auf dem Berlin-Tag im Gebäude des ehemaligen Flughafens Tempelhof interessierte Besucherinnen Fragen zum Profil unserer Kindergärten, Arbeitsbedingungen und Entwicklungsmöglichkeiten.

Mit der verordneten Notbetreuung in den Kindergärten aufgrund der Corona-Pandemie ab Mitte März konnte der Großteil der Kinder über viele Wochen hinweg nicht in unsere Kindergärten kommen. Unser Maskottchen, das KiB-Känguru, schickte ihnen und ihren Familien filmische Grüße und lud sie zu Bewegungsspielen in den eigenen vier Wänden ein. Seit Mitte Juni sind alle Kinder - unter herausfordernden Bedingungen - wieder in die Einrichtungen zurückgekehrt. Die Pädagoginnen haben kreative Wege gefunden, um die soziale Gemeinschaft wieder zu beleben, Bewegungsfreiräume zurückzuerobern und die Schulanfänger gut zu verabschieden.

Weitere Informationen www.kib-online.org



2019 – ein Jahr des Umbruchs bei der Sportstiftung Berlin

Geförderte Athletinnen und Athleten feiern Erfolge

Die am 11. Juni 2004 errichtete Sportstiftung Berlin ist eine rechtsfähige Dachstiftung zur Förderung des Sports und Dach von drei Unterstiftungen. Sie ermöglicht die gesonderte treuhänderische Verwaltung von Zustiftungen Dritter. Dies nutzen zurzeit drei Unterstiftungen für die Bereiche Leichtathletik, Rudersport, Schwimmen und Wasserball. So hat die Sportstiftung Berlin einschließlich ihrer drei Unterstiftungen mit ihrem Stiftungsvermögen 2019 ein Stiftungskapital von über 1 Mio. Euro bewirtschaftet.



Elena Richter. Foto: Jürgen Engler

Das Jahr 2019 hat einige Erfolge für die Athleten der Berliner Sportstiftung mit sich gebracht. So konnte Lukas Mann bei den Juniorenweltmeisterschaften im Eisschnelllauf Weltmeister über die 5000 m werden. Damit war er der erste deutsche Eisschnellläufer, dem dies gelungen ist. Elena Richter konnte mit ihren Mitstreiterinnen die Qualifikation im Team für die Olympischen Spiele erreichen, Maria Kurjo erreichte bei den Europameisterschaften eine Bronzemedaille im Turmspringen und Rebecca Langrehr errang den Junioren-Weltmeistertitel im Mixed-Staffelwettbewerb

im Modernen Fünfkampf sowie den dritten Platz mit dem Team bei den Weltmeisterschaften. Auch im Herrenbereich des Modernen Fünfkampfes waren geförderte Athleten erfolgreich: Alexander Nobis wurde Weltmeister mit der Staffel und Pele Uibel Junioren-Weltmeister mit der Mixed-Staffel. Weitere Erfolge konnten im Wassersport verbucht werden: So wurde der Kanute Conrad-Robin Scheibner U23-Weltmeister im Einer- und im Zweier-Canadier; die Ruderer Wolf-Niclas Schröder und Paul Gebauer wurden Junioren-Europameister im Zweier ohne Steuermann sowie Junioren-Weltmeister im Vierer mit Steuermann. Die Wasserspringerin Lena Hentschel wurde Vize-Europameisterin, ihre Teamkollegin Christina Wassen errang bei den Junioren-Europameisterschaften den dritten Rang im Mixed-Synchrone Springen vom 10m-Turm.

Der Verein Berliner Kaufleute und Industrieller unterstützte weiterhin das im Vorjahr aufgestellte TEAM TOKYO zur Vorbereitung auf die Olympischen Sommerspiele in Tokyo 2020. Die Athletinnen und Athleten, die dem Team angehören, können neben einer stärkeren Unterstützung ihrer Trainingsmaßnahmen auch Unterstützung bei der Vermittlung von Praktika, Werkstudentenjobs und notwendigen Weiterbildungsmaßnahmen erhalten.

Die Niedrigzinspolitik der Europäischen Zentralbank gilt wei-

terhin unverändert und bringt viele Stiftungen in Deutschland in erhebliche finanzielle Schwierigkeiten. Auch für die Sportstiftung Berlin war das Jahr 2019 von einigen Schwierigkeiten geprägt. Der Kreis der Förderer und Spender wird jedes Jahr ein wenig kleiner, regelmäßige Zuwendungen erhält die Sportstiftung derzeit nicht. Dennoch konnten mehr als 25 Athleten mit einer Gesamtsumme von ca. 25.000,- Euro gefördert werden, die zum einen zur Unterstützung in Schule, Studium und Beruf und zum anderen für die Unterstützung in Trainings- bzw. Wettkampfmaßnahmen verwendet wurden.



Mitte des Jahres 2019 erfolgte eine Zäsur in der Sportstiftung Berlin: Bei den Vorstandswahlen traten die beiden Gründungsmitglieder Norbert Skowronek und Reinhard von Richthofen nicht mehr an. Beide hatten die Sportstiftung Berlin als Vorstandsvorsitzender bzw. Schatzmeister 15 Jahre lang mit viel Engagement und Herzblut ehrenamtlich geführt. Beiden gebührt unser Dank und große Anerkennung für die langjährige Arbeit.

Tobias Dollase als für Rechtsfragen zuständiges Vorstandsmitglied wird nunmehr seit dem 1. Juli 2019 durch Stephan Abel (Vorsitzender) und Karsten Finger (Vorstandsmitglied für Finanzen) tatkräftig unterstützt.

Stephan Abel

Vorstandsvorsitzender der Sportstiftung Berlin

Conrad Scheibner. Foto: Sebastian Wells



Langzeitarbeitslose unterstützen Sportvereine

Mitgliederzahlen stiegen kräftig, obwohl über 60 Sporthallen als Notunterkünfte für Flüchtlinge dienten

Die gemeinnützige Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaft „Sport für Berlin“ (BQG) des Landessportbunds Berlin e.V. betreute im Jahr 2019 langzeitarbeitslose Menschen, in dem sie sie in 48 Berliner Sportorganisationen vermittelte. Dort trugen diese Menschen dazu bei, dass Vereine bei der Durchführung von Sportangeboten nachhaltig entlastet wurden. Einige Angebote des Vereinssports wurden durch diese kostenlose personelle Unterstützung erst möglich. Für die vermittelten und von den Mitarbeitern der BQG intensiv betreuten arbeitslosen Menschen bedeuteten diese Einsatzfelder die Einbindung in ein soziales Umfeld. Dies führte zu einem geregelten Tagesablauf und brachte ein hohes Maß an Anerkennung mit sich. Dies spiegelt sich darin wieder, dass 11% der betreuten Personen auf dem ersten Arbeitsmarkt vermittelt wurden.

Vermittelt über diese Gesellschaft unterstützt der Landessportbund damit die Vereinsarbeit, in dem er die ehrenamtlich Tätigen entlastet und gleichzeitig einen Beitrag zu einer sinnvollen Beschäftigung für langzeitarbeitslose Menschen leistet.

Wesentlichen Anteil am Gelingen der Beschäftigungen haben die Verantwortlichen in den Vereinen. Ohne ihre Begleitung und Betreuung wären diese Projekte nicht zu realisieren. Ihnen gilt unser besonderer Dank.

Frank Kegler

Geschäftsführer



Dank an unsere Wirtschaftspartner

Es ist immer wieder schön, wenn ein Plan stabil funktioniert.

Das gilt auch für die Umsetzung des LSB-Marketingplans im Jahr 2019. Das Ziel, mit Vermarktungserlösen der Sportförderung zusätzliche Mittel bereitstellen zu können, ist erreicht. Insgesamt freuen wir uns über rund 348.233 Euro, die dem Sport als Geld- oder Sachleistungen, nach Abzug aller vertraglich vereinbarten Honorare und Provisionen zufließen (Stand: Dezember 2019).

Den Großteil der Summe stellen die Sponsoren zur Verfügung, die von der TOP Sportmarketing GmbH akquiriert wurden. Im Namen des Berliner Sports geht an dieser Stelle ein großes Dankeschön an unsere **Wirtschaftspartner:**

- > Berliner Bäder-Betriebe
- > Dr. Herrmann Touristik
- > Berliner Stadtreinigungsbetriebe
- > Wolanski Versandservice
- > Sport Thieme
- > A&O Hostels and Hotels
- > Defendo Assekuranzmakler
- > Laserline Druckzentrum
- > ASS - Athletic Sport Sponsoring
- > Getränke Hoffmann
- > LOTTO-Stiftung Berlin
- > AOK Nordost
- > Berliner Sparkasse
- > Feuersozietät Berlin Brandenburg
- > degewo

Angesichts der positiven Entwicklung in einem schwieriger werdenden Marktumfeld strebt der LSB auch für 2020 ein ähnliches Niveau an.

Die genannten Sponsoren steuerten bis Ende Dezember 2019 zum Ergebnis Finanzmittel/Sponsoringeinnahmen in Höhe von 94.425 Euro (netto) und Sachleistungen im Gegenwert von 11.421 Euro bei. Im Bereich Anzeigenakquisition für die LSB-Broschüren wurden 3.895 Euro erzielt. Für die Veranstaltung „Sport im Olympiapark“ konnten weitere Sponsorenmittel in Höhe von 9.892 Euro gewonnen werden.

Zielstellung für die Zukunft ist es, bestehende Vermarktungsprojekte des LSB erfolgreich fortzuführen und neue Projekte zu entwickeln, um die Höhe der bisherigen Einnahmen zu stabilisieren und mittelfristig zu erhöhen. (Stand Dezember 2019).

Weitere Einnahmen, die zum Gesamtergebnis

i.H.v. 348.233 EUR beigetragen haben, sind

- > Organisationskosten Nachwuchssportler des Jahres i.H.v. 36.200 EUR
- > Prämien Zukunftspreis i.H.v. 12.500 EUR
- > Sportabzeichen i.H.v. (Berliner Sparkasse) 14.000 EUR
- > Berlin hat Talent i.H.v. (Berliner Sparkasse und AOK Nordost) 45.500 EUR
- > Organisationskosten Ehrenamtliche/-r des Jahres i.H.v. (Feuersozietät) 23.600 EUR
- > Organisationskosten degewo-Schülertriathlon i.H.v. (degewo + weitere Partner) 100.400 EUR



Vereine und Verbände effektiv gefördert

Im zweiten Jahr der Fördervereinbarung Sport konnte der LSB Berlin noch zielgerichteter die Verbände und Vereine fördern.

Mit insgesamt 4.465 T€ wurde die wichtige Arbeit der Verbände unterstützt. Für das Vereinsentwicklungsprogramm wurden 299 T€ bewilligt. In den Bezirkssportbünden wurden alle Stellen im Programm „Hauptberufliche Verwaltungskräfte“ besetzt und mit 224 T€ unterstützt. Das Programm „Förderung des Schwimmens“ wurde mit 88 T€ unterstützt. Erstmals wurden 2019 Fördermittel in Höhe von 241 T€ für die Leistungssportförderung für Menschen mit Behinderung aufgewandt. Insgesamt wurden mehr als 14 Millionen EURO für die direkte Förderung von Vereinen und Verbänden verwandt.

Rechnungswesen

Die PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft prüfte die Jahresrechnung des Landessportbunds Berlin für das Jahr 2018 in den Monaten Mai bis Oktober 2019 und erteilte dem LSB ein uneingeschränktes Testat. Die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des Referates haben damit erneut bewiesen, dass verantwortungsvoll mit den Senats-, DKLB-, Dritt- und Verbandsmitteln umgegangen wird. Des Weiteren begleitete das Referat die Arbeit der neu gewählten LSB-Prüfer.

Prüfstelle und Mitgliederverwaltung

Ein Aufgabenschwerpunkt des Referates stellt die Mitgliederbestandserhebung 2019 der LSB-Mitgliedsorganisationen (Verbandsstatistik) und zusätzlich die der förderungswürdigen Sportvereine (Sportvereinsbericht) in Kooperation mit der für den Sport zuständigen Senatsverwaltung und dem Amt für Statistik Berlin Brandenburg dar. Zum 01.01.2020 hat der LSB 695.193 Mitgliedschaften in 80 Mitgliedsverbänden und den mehr als 2.500 Sportorganisationen ermittelt. Die Online-Beteiligungsrate konnte gesteigert werden. Auf der Grundlage der jährlich zu aktualisie-

renden Bestandsdaten werden vielfältige Verwaltungsaufgaben wie die Berechnung der LSB-Verbandsbeiträge, weitere Pflichtabgaben gegenüber dem DOSB, der GEMA und Verwaltungs-Berufsgenossenschaft - VBG- sowie die Kalkulation von DKLB-Verbandszuwendungen inklusive der Sportlichen Aufgaben vorgenommen.

In den Monaten Juni bis September 2019 führte die PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft auftragsgemäß die Prüfungshandlungen bezüglich der ordnungsgemäßen Verwendung der DKLB-Mittel für das Jahr 2018 durch. Die Prüfung der Verwendung von Zuwendungen aus der Zweckabgabe an die DKLB-Stiftung sowie die Prüfung der zweckgebundenen, sparsamen und wirtschaftlichen Verwendung von Zuwendungen der DKLB-Stiftung bei unseren Mitgliedsorganisationen und deren Vereinen wird bereits seit 1993 jährlich von einer unabhängigen Wirtschaftsprüfungsgesellschaft vorgenommen.

Das Prüfvolumen umfasste 39 Maßnahmen in Höhe von 2.852.612,72 Euro. Dazu zählten 18 LSB-Mitgliedsorganisationen, 15 Sportvereine und 2 Berliner Athleten, die eine Sportförderung aus Zuwendungsmitteln der Berliner Sporthilfe erhielten. Im Blickpunkt der umfangreichen Prüfungshandlungen standen die an unsere Verbände gewährten Verbandszuwendungen, Leistungssportmaßnahmen und Sportfördermaßnahmen im Bereich der Sportvereinsentwicklung.

Wiederholt konnte dem LSB Berlin von Seiten der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft im Prüfbericht die Auffassung testiert werden, dass sowohl die Allgemeinen als auch die Besonderen Verwendungsrichtlinien und deren Ausführungsvorschriften grundsätzlich beachtet worden sind und die ausgereichten Mittel aus der Zweckabgabe an die DKLB-Stiftung zweckgebunden, sparsam und wirtschaftlich verwendet worden sind.

Im Zentrum des ganzjährigen Geschehens steht neben den vorgenannten „Brennpunkten“ jedoch die Koordination sämtlicher Aktivitäten in Zusammenhang mit der Mitgliederverwaltung des LSB Berlin. Für die Administration des LSB Berlin nimmt das Referat Mitgliederverwaltung und Prüfstelle eine zentrale Dienstleistungsfunktion ein. Registrierungen von neu gegründeten Sportorganisationen, Stellungnahmen gegenüber der Senatsverwaltung für Inneres und Sport im Zuge des An- und Aberkennungsverfahrens gemäß § 3 (Abs. 2) Satz 3 des Sportförderungsgesetzes umfassten mehr als 160 Vorgänge. Des Weiteren sind Fusionen von Sportvereinen und Liquidationen im Zuge von Vereinsauflösungen Gegenstand des Sachgebiets.

Liegenschaften

Das Referat koordinierte die Überlassung von Seminar- und Tagungsräumen für über 600 Sitzungen, Tagungen und Veranstaltungen. Die Investitionstätigkeit bei den Liegenschaften wurde fortgesetzt. Im Jahr 2019 wurden beispielsweise folgende Investitionen realisiert:

Manfred von Richthofen-Haus

- > Anschluss Glasfaser
- > Außenfassade instandgesetzt

Gerhard-Schlegel-Sportschule

- > Anschluss Glasfaser
- > Neugestaltung Eingangsbereich
- > Klimatisierung Seminarraum Cottbus

Horst-Korber-Sportzentrum

2019 konnte die Sanierung des Kraftraums in der Dreifelderhalle abgeschlossen werden. Den Sportlerinnen und Sportler in den Sportarten Handball, Volleyball und Hockey steht damit einer der modernsten Krafträume in Berlin für ihr Athletiktraining zur Verfügung. Neben dem Trainingsbetrieb konnten zahlreiche herausragende Sportveranstaltungen durchgeführt werden:

- > Karate, „Berlin Open 2019“ vom 15.2. - 17.2.2019
- > Fechten, „Weißer Bär 2019“ vom 22.2. - 24.2.2019
- > Floorball, Bundesfinale 2019 vom 26. - 27.5.2019
- > Handball EURO Championship LGBTIQ vom 19.7. - 20.7.2019
- > Handball, Asternturnier vom 24.8. - 25.8.2019
- > Bogenschießen, „Berlin Open 2019, vom 13.12. - 15.12.2019 (zweitgrößtes Bogensportthallenturnier Europas)

Schatzmeistertagung 2019 – zum 29. Mal

Am 18.10.2019 fand in den Räumlichkeiten des Landessportbunds Berlin die 29. Tagung der Schatzmeister und Kassenwarte der Verbände und Großvereine statt. Der Einladung sind 73 Vereins- und Verbandsvertreter und Ehrengäste gefolgt.

Folgende Themen wurden behandelt:

- > Aktuelle Fragen zum Thema Steuern
*Andreas Frericks, Ecovis Grieger Mallison
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft*
- > Versicherungsschutz im organisierten Sport
Natalie Kühn, VBG - gesetzliche Unfallversicherung
- > Zuwendungsprüfung
Jan Witing, PricewaterhouseCoopers GmbH
- > Der Sportversicherungsvertrag des LSB Berlin
Jens Krüger, Landessportbund Berlin e. V.
- > Haushalt 2020/Beitragsberechnung/Zuwendungen
Reinhard von Richthofen, Vizepräsident des LSB



Vorwort zum Haushalt

Der Haushalt 2021 des Landessportbunds Berlin (LSB) hat ein Gesamtvolumen von 37.441 T€. Er setzt sich zusammen aus eigenen Einnahmen, Lottomitteln, Zuwendungen der Senatsverwaltung für Inneres und Sport, der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie, sowie den Senatsmitteln auf Grundlage der Fördervereinbarung „Zukunftssicherung Sport“. Letztere hat das Ziel, schwankende Einnahmen aus Lotto abzusichern und gleichzeitig die Sportförderung der Höhe nach auf solide Grundlagen zu stellen. Wir haben geplant, die Zuwendungen an unsere Mitgliedsorganisationen im Jahr 2021 um 138 T€ zu erhöhen.

Wir haben im Haushalt 2021 alle Risiken beachtet. Bei den Einnahmen haben wir die Erfahrungen der Corona-Pandemie berücksichtigt. Die Personalrisiken wurden berücksichtigt und eingeplant. Wir gehen davon aus, dass die Zuwendungen der Senatsverwaltung für Inneres und Sport und die Mittel aus der Fördervereinbarung für den Sport stabil bleiben. Die Förderung für die Hauptberuflichen Verwaltungskräfte in den Bezirkssportbünden berücksichtigt die Stufensteigerungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Für 2021 haben wir geplant, den Investitionsstau bei den Liegenschaften weiter abzubauen. Hierfür verwenden wir Rücklagen, die wir in den Vorjahren gebildet haben. Ein weiterer

Schwerpunkt für 2021 ist die Digitalisierung. Wir werden ein Förderportal einführen, um den Verbänden und Vereinen digitale Prozesse zur Beantragung, Bewirtschaftung und Abrechnung zur Verfügung zu stellen. Zusätzlich haben wir beabsichtigt, unser Mitgliederportal zukunftssicher weiterzuentwickeln.

Im Jugendferienpark Ahlbeck werden im Haushaltsjahr 2021 laufende Investitionen und Instandhaltungen in Höhe von 100 T€ getätigt. Wir werden 2021 mit einem Bau einer Leichtbauhalle in Ahlbeck beginnen, um das Angebot für Kinder und Jugendliche insbesondere aus den Berliner Sportvereinen auszubauen. Mit 1.600 T€ wird die Deutsche Klassenlotterie Berlin das Vorhaben finanzieren. Mit 250 T€ werden wir das Projekt aus zweckgebundenen Rücklagen unterstützen.

Es ist uns gelungen, einen gedeckten und zukunftsorientierten Haushalt aufzustellen und bekannte Risiken auf der Einnahmen- und Ausgabenseite zu berücksichtigen.

Reinhard von Richthofen

Vizepräsident des Landessportbunds Berlin



Haushaltsplanung 2021

Ausgaben und Mittelverwendung

Pos.	Bezeichnung	2021	2020	Veränderung	DKLB	Verband	Rücklagen	Senat	Zukunftssicherung	Teilnehmer, Vermarktung, Sonstiges	Glücksspirale
I. Verwaltung eigener Liegenschaften		3.095	1.232	1.863							
	A. Manfred von Richthofen-Haus	1.145	1.132	13	626		465			54	
	B. Immobilie „Jugendferienpark Ahlbeck“	1.950	100	1.850	1.600	50	250			50	
II. Verbands- und Vereinszuwendungen und direkte Dienstleistungen		22.019	21.757	262							
	A. Zuwendungen an Verbände und Vereine	11.122	10.937	185	628	5	370	5.170	4.839	100	10
	B. Beiträge und Service	967	929	38	172	795					
	C. Verbands- und Vereinsberatung u. -betreuung	688	754	-66	530	52	86			20	
	D. Leistungssport	5.855	5.845	10	1.134		59	4.313	349		
	E. Berlin hat Talent	607	620	-13	56			506		45	
	F. Sportentwicklung	760	702	58	550					24	186
	G. Integration	1.343	1.355	-12				649		694	
	H. Inklusion	91	30	61	30		30	61			
	I. Kinderschutz	102	102	0	102						
	J. Sportabzeichen	189	192	-3	103					32	54
	K. Sportaustausch-Städtepartnerschaften	94	94	0	79					15	
	L. Sport-Veranstaltungsdienst im LSB	130	130	0	107	20				3	
	M. Grundsatzfragen	71	67	4	40		31				
III. Bildung - Sportschule		1.216	1.164	52							
	A. Hauskosten	380	362	18	311					69	
	B. Geschäftsstelle	355	335	20	255	29	8			63	
	C. Aus-, Fort- und Weiterbildung	481	467	14	274					207	
IV. Geschäftsstelle Landessportbund Berlin		3.469	3.158	311							
	A. IT-Dienstleistungen	850	631	219	400		450				
	B. Verwaltung	2.071	1.996	75	1.347	335	187			202	
	C. Betriebsrat	48	43	5	33	15					
	D. Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	500	488	12	475	20				5	
V. Sportjugend		5.441	6.174	-733							
	A. Geschäftsstelle	286	274	12	205	3				78	
	B. Jugendverbandsaufgaben	71	61	10	21	50					
	C. Projektförderung	3.405	3.472	-67	259	61		1.387		1.698	
	D. Außerschulische Jugendbildung - Sportfachliche Lehrarbeit	742	1.065	-323	123	34				585	
	E. Allgemeine und Internationale Jugendarbeit und Jugenderholung	937	1.302	-365	90	33		184		630	
VI. Horst-Korber-Sportzentrum		2.201	2.447	-246							
	A. Personalaufwand	760	755	5				760			
	B. Geschäftsstelle	16	18	-2				16			
	C. Bewirtschaftungskosten	686	722	-36				686			
	D. Bewirtschaftungskosten Verwaltungsgebäude	207	207	0				177		30	
	E. Sportgeräte	80	80	0				80			
	F. Unterhaltung Grundstück und bauliche Anlagen	452	665	-213				452			
Gesamt		37.441	35.932	1.509	9.550	1.502	1.906	14.441	5.188	4.604	250

Gesamtzuwendungen (in €) an die Mitgliedsorganisationen

Nr	Fachverband	Förderungswürdige Mitglieder	Verbandszuwendungen	Zuwendungen für sportliche Aufgaben	Zuwendungen für Digitalisierung	Insgesamt
1	Aikido	61	3.589	3.294	403	7.286
2	American Football/Cheerleading	2.079	16.335	7.374	484	24.193
3	Badminton	3.942	25.396	9.414	558	35.368
4	Bahnen-Golfsport	164	4.230	3.294	407	7.931
5	Baseball u. Softball	1.098	11.323	5.334	444	17.101
6	Basketball	13.864	74.814	29.814	955	105.583
7	Bergwandern/Bergsteigen	25.151	120.786	51.234	1.407	173.427
8	Boxen	3.388	22.854	9.414	536	32.804
9	Castling	1.712	14.141	5.334	469	19.944
10	Cheerleading-Cheerdance	1.704	14.104	5.334	469	19.907
11	Dart	259	4.666	3.294	411	8.371
12	Eisssport	4.053	26.415	11.454	563	38.432
13	Fechten	1.470	13.030	5.334	459	18.823
14	Floorball	882	7.526	3.294	436	11.256
15	Frisbee	570	6.094	3.294	423	9.811
16	Fußball	167.444		Pauschalzuwendung		1.549.462
17	Gewichtheben und Kraftsport	1.095	11.308	5.334	444	17.086
18	Golf	13.643	73.800	29.814	946	104.560
19	Handball	12.305	67.454	27.774	893	96.121
20	Hockey	8.412	48.464	19.614	737	68.815
21	Judo	9.011	51.723	21.654	761	74.138
22	Ju-Jutsu	889	7.558	3.294	436	11.288
23	Kanu	4.619	29.013	11.454	585	41.052
24	Karate	4.447	28.224	11.454	578	40.256
25	Kegeln und Bowling	2.781	19.557	7.374	512	27.443
26	Kick-Boxen	2.515	18.336	7.374	501	26.211
27	Leichtathletik	13.976	75.329	29.814	960	106.103
28	Luftsport	896	7.590	3.294	436	11.320
29	Moderner Fünfkampf	1.130	11.469	5.334	446	17.249
30	Motorsport	791	7.108	3.294	432	10.834
31	Motoryacht	2.026	16.092	7.374	482	23.948
32	Billard	1.171	11.657	5.334	447	17.438
33	Radsport	1.267	12.098	5.334	451	17.883
34	Pferdesport	4.485	28.398	11.454	580	40.432
35	Ringeln	1.565	13.466	5.334	463	19.263
36	Inline- und Rollsport	2.191	16.849	7.374	488	24.711
37	Rudern	9.571	54.293	21.654	783	76.730
38	Rugby	1.295	12.226	5.334	452	18.012
39	Segeln	14.475	77.822	31.854	979	110.655
40	Ski	1.401	12.713	5.334	457	18.504
41	Schach	2.663	19.015	7.374	507	26.896
42	Sportschützen	5.009	31.314	13.494	601	45.409
43	Schwimmen	28.811	135.211	55.824	1.553	192.588
44	Taekwondo	1.052	11.111	5.334	443	16.888
45	Tanzen	5.263	32.479	13.494	611	46.584
46	Tauchsport	1.966	15.307	5.334	479	21.120
47	Tennis	35.416	161.566	66.534	1.817	229.917
48	Tischtennis	7.015	41.541	17.574	681	59.796
49	Triathlon	1.451	12.942	5.334	459	18.735
50	Turnen	101.724	425.276	161.190	4.469	590.935
51	Volleyball	10.341	58.031	23.694	814	82.539
52	Wandern	2.009	8.441	3.294	481	12.216
53	Wasserski	148	4.157	3.294	406	7.857
54	Behinderten- und Rehabilitationssport	21.829	50.152	9.414	1.274	60.840
55	Betriebssport	18.495	43.759	-	1.140	44.899
56	DJK	1.899	7.729	-	476	8.205
57	DLRG	11.219	29.329	3.294	849	33.472
58	Evangelische Sportarbeit	956	5.232	-	439	5.671
59	LFKK	3.166	11.075	-	527	11.602
60	Gehörlosen	505	4.405	3.294	421	8.120
61	Special Olympics Deutschland in Berlin	491	4.378	-	420	4.798
62	Hochschulsport	64.752	17.503	-	2.991	20.494
63	BGPR	4.572	1.387	-	583	1.970
64	DOG	199	969	-	408	1.377
65	Forum für Sportgeschichte	52	969	-	403	1.372
66	Sportärzte	443	969	-	418	1.387
67	Sportlehrer	265	969	-	411	1.380
68	Verein für Sport und Jugendsozialarbeit	31	969	-	402	1.371
69	Olympiastützpunkt	22	969	-	401	1.370
70	Berlin-Mitte	117	5.100	-	405	5.505
71	Friedrichshain-Kreuzberg	85	5.100	-	404	5.504
72	Spandau	95	5.100	-	404	5.504
73	Charlottenburg - Wilmersdorf	0	5.100	-	400	5.500
74	Tempelhof-Schöneberg	107	5.100	-	405	5.505
75	Steglitz-Zehlendorf	315	5.100	-	413	5.513
76	Treptow-Köpenick	829	5.100	-	434	5.534
77	Lichtenberg	288	5.100	-	412	5.512
78	Pankow	547	5.100	-	422	5.522
79	Reinickendorf	135	5.100	-	406	5.506
80	Marzahn-Hellersdorf	286	5.100	-	412	5.512
Gesamt		678.366	2.271.104	847.536	52.074	4.720.176

Präsidium und Ausschüsse

des Landessportbunds Berlin 2019/2020

Präsidium

Thomas Härtel

Präsident
Sportpolitik, Medienpolitik

Claudia Zinke

Vizepräsidentin Sportentwicklung,
Breiten- und Freizeitsport,
Koordinatorin für Sportentwicklung,
Breiten- und Freizeitsport

Karsten Finger

Vizepräsident Leistungssport,
Koordinator für Leistungssport

Reinhard Freiherr von Richthofen

Vizepräsident Finanzen,
Koordinator für Finanzen und
Versicherungsangelegenheiten

Irene Schucht

Vizepräsidentin Bildung und Wissenschaft
Koordinatorin für Wissenschaft, Bildung und
Internationale Kontakte

Jendrik Gundlach

Vizepräsident Sportinfrastruktur und Umwelt

Sally Julian Rothholz

Vizepräsident Wirtschaft und Marketing
Koordinator für Wirtschaftskontakte und
Marketing

Kirsten Ulrich, Vizepräsidentin für Frauen
und Gleichstellung, Koordinatorin für Frauen,
Gleichstellung und Inklusion

Eberhard Philipp Heck

Vizepräsident für Rechts- und
Satzungsfragen, Koordinator für Rechts-
und Satzungsfragen

Steffen Sambill

Vizepräsident Jugend

Friedhard Teuffel

Direktor
Leiter der Verwaltung

Ehrenmitglieder

Klaus Böger

Ehrenpräsident

Peter Hanisch

Ehrenpräsident

Dr. Heiner Brandt

Ehrenmitglied

Dr. Dietrich Gerber

Ehrenmitglied

Joachim Günther

Ehrenmitglied

Uwe Hammer

Ehrenmitglied

Werner Hannemann

Ehrenmitglied

Norbert Skowronek

Ehrenmitglied

Isko Steffan

Ehrenmitglied

Prof. Dr. Gudrun Doll-Tepfer

Ehrenmitglied

Wolf-Dieter Wolf

Ehrenmitglied

Gabriele Wrede

Ehrenmitglied

Beschwerdeausschuss

Gunter Hochgräber

TSV GutsMuths

Hans-Werner Müller

Berliner Hockey-Verband

Rechtsanwalt Rolf Bähr

Berliner Segler-Verband e.V.

Dr. Manuel Kopitz

Schwimmverband

Dr. Steffen Lask

Triathlon Union

Jürgen Pufahl

FSV Spandauer Kickers 1975 e.V.

Hans-Joachim Fenske

Bezirkssportbund Charlottenburg-
Wilmersdorf

Prüfer

Birgit Staude

Handball-Verband

Kai Apelt

Leichtathletik-Verband

Mario Freund

Fechterbund

Beauftragte

Thomas Härtel

Vertreter der Landessportbünde Berlin und
Brandenburg im rbb-Rundfunkrat

Klaus Böger

Mitglied im Hörfunkrat des DeutschlandRa-
dios als Vertreter des Landessportbunds
Berlin, Mitglied im Wirtschafts- und Finanzaus-
schuss.

Irene Schucht

Beauftragte Sportkontakt Jerusalem

Gabriele Wrede

Seniorenbeauftragte und Beauftragte
Kirche und Sport

Manfred Nippe

Beauftragter für sporthistorische
Angelegenheiten

Dr. Elke Wittkowski

Mitglied des Landesschulbeirats

Kirsten Ulrich

Beauftragte zur Prävention sexualisierter
Gewalt und für den Kinderschutz

Stefan Schenck

Mitglied des Landesbeirat für Menschen
mit Behinderung

Landesausschuss Sport- entwicklung und Breitensport

Claudia Zinke

Vorsitzende, Präsidium

Michael Pape

stellv. Vorsitzender, TSV Spandau 1860

Daniel Endres

ALBA Berlin Basketballteam e.V.

Gina Martin

Berliner Turn- und Freizeitsportbund e.V.

Anke Nöcker

LSB-Verwaltung

Kirsten Ulrich

Kommission Gesundheitssport

Christian Krull

Sportjugend Berlin

Tobias Albrecht

Turngemeinde in Berlin 1848 e.V.

Karin Abel

Berliner Hockey-Verband e.V.

Robert Brichta

Sportfreunde Berlin 06

Elke Duda

TSV Berlin Wittenau 1896

Angela Haupt

Landesruderverband Berlin e.V.

Kommission Gesundheitssport

Dr. Jürgen Wismach

Vorsitzender, Berliner Sportärztebund

Kirsten Ulrich

stellv. Vorsitzende, Präsidium

Katja Sotzmann

LSB-Verwaltung

Dr. Christian Haberecht

Landesausschuss Bildung

Tanja Hammerl

Sportjugend Berlin

Dr. Eike Hoff

Externer Berater, Berliner Ärztekammer

ständiger Gast:

Dr. Gabriele Herrmann-Balitz

Behinderten- und Rehabilitations-
Sportverband Berlin e.V.

Peter Schwitters

Sport-Gesundheitspark Berlin

Hans-Peter Mieg

SCC Events

Bernd Mies

Turn- und Freizeitsport-Bund e.V.

Landesausschuss Inklusion

Kirsten Ulrich, LSB-Präsidium

Özcan Mutlu, stellv. Vorsitzender, Behinderten-
und Rehabilitations-Sportverband e.V.

Anke Nöcker, LSB-Verwaltung

Red Frister, ALBA Berlin Basketballteam e.V.

Karsten Häschel, Berliner Fechterbund e.V.

Oliver Klar, Pfeffersport e.V.

Emilio Bellucci, Special Olympics

Berlin-Brandenburg

Philipp Reis, Berliner Fußball-Verband e.V.

Silvio Herbig, Sportjugend Berlin

Landesausschuss Frauen und Gleichstellung im Sport

Kirsten Ulrich

Vorsitzende, Präsidium

Thorsten Süfke

stellv. Vorsitzender

Landestanzsportverband Berlin e.V.

Annemieke Bayer-de Smit

Segler-Verband e.V.

Heike Brömse

Berliner Turn- u. Freizeitsport-Bund e.V.

Antje Engel

Berliner Karate Verband

Katharina Zuro

Sportjugend Berlin

Christine Lehmann

Berliner Fußball-Verband e.V.

Ute Steffenhagen

DLRG Berlin

Katja Sotzmann

LSB-Verwaltung

Landesausschuss Leistungssport

Karsten Finger

Vorsitzender, Präsidium

Dr. Harry Bähr

Trägerverein Olympiastützpunkt

Frank Schlizio

stellv. Vorsitzender, LSB-Verwaltung

Mario Freund

Berliner Fechterbund e.V.

Jürgen Häner

Berliner Hockey-Verband e.V.

Matthias Ulm

Behinderten- und
Rehabilitations-Sportverband Berlin e.V.

Gabriele Freytag

Senatsverwaltung für Inneres und Sport

Karen Molkenthin

Senatsverwaltung für Inneres und Sport

Annika Schleu, Mod. Fünfkampf

Silvio Herbig, Berliner Tisch-Tennis Verband /
Sportjugend Berlin

Reinfried Kugel

Geschäftsführung des Ausschusses,
LSB-Verwaltung

Landesausschuss Sportstätten

Jendrik Gundlach

Vorsitzender, LSB-Präsidium

Berliner Fußball-Verband e.V.

Dr. Wolfgang Grothaus

Wassersportkommission

David Kozlowski, LSB-Verwaltung

Stefan Schenck, Behinderten- und
Rehabilitations-sportverband Berlin e.V.

Dr. Klaus-Peter Walter

Tennisverband Berlin-Brandenburg

Gudrun Seeliger

Berliner Hockey-Verband e.V.

Carsten Maaß

Bezirkssportbund Pankow

Roderich Wegener-Wenzel

Golfverband Berlin-Brandenburg

Sophie Lehнау

Berliner Turn- und Freizeitsport-Bund e.V.

Jürgen Peters

Berliner Schwimmverband

beratendes Mitglied:

Bernd Holm

Senatsverwaltung für Inneres und Sport

Wassersportkommission**Dr. Wolfgang Grothaus**

Vorsitzender, Landes-Kanu-Verband

Winfried Wolf, Segler-Verband Berlin**Gabriela Brahm**, Landesruderverband**Hans-Joachim Mittelberger**

Motoryachtverband Berlin

Jendrik Gundlach

LSB-Präsidium

Udo Rosentreter, DLRG**Christian Wehner**

Landestauchsportverband Berlin

Stefan Wörpel

Berlin-Brandenburger Wasserski-Verband

David Kozlowski, LSB-Verwaltung**Joachim Nolte**

Vertreter der Bezirkssportbünde

Gäste:

Wilfried Heydebreck, LSB Brandenburg**Rolf Bähr**, Segler-VerbandKommission Sport und Umwelt**Michael Hehlke**

Landesruderverband Berlin, Vorsitzender

Jendrik Gundlach

LSB-Präsidium

Rainer Gebel

Deutscher Alpenverein, Sekt. Berlin

Tilman Heuser

Berliner Landesarbeitsgemeinschaft Naturschutz (BLN)

Mark Temme

Berliner Rugbyverband

David Kozlowski

LSB-Verwaltung

Bettina Longardt

Deutsche Gesellschaft für Gartenkunst und Landschaftspflege (DGGL)

Sascha Förster

Berliner Ringerverband

Sebastian Weise

wirBERLIN e.V.

*beratende Mitglieder:***Bernd Holm**

Senatsverwaltung für Inneres und Sport

Benita Wübbe

Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz

N. N.

Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen

Arbeitskreis der Bezirklichen Sportarbeitsgemeinschaften/Bezirkssportbünde**Andreas Hilmer**, Bezirkssportbund Charlottenburg-Wilmersdorf**Roswitha Ehrke**, Bezirkssportbund

Friedrichshain-Kreuzberg

Jendrik Gundlach

LSB-Präsidium

David Kozlowski

LSB-Verwaltung

Ulrich Dobrinz

Bezirkssportbund Berlin-Mitte

Thomas Meyer

Bezirkssportbund Berlin-Mitte

Norbert Baron

Bezirkssportbund Spandau

Heidolf Baumann

Bezirkssportbund Treptow-Köpenick

Ursula Röhr

Bezirkssportbund Lichtenberg

Jan Lehmann, Bezirkssportbund

Marzahn-Hellersdorf

Stefan Kolbe

Bezirkssportbund Reinickendorf

Carsten Maaß

Bezirkssportbund Pankow

Hans-Jürgen Schön

Bezirkssportbund Steglitz-Zehlendorf

Michael Steinke

Sportarbeitsgemeinschaft Neukölln

Landesausschuss Bildung**Irene Schucht**

Vorsitzende, Präsidium

Dr. Christian Haberecht

stellv. Vorsitzender, Leiter der Sportschule

Ronald Friedemann

Sportjugend Berlin

Dr. Elke Wittkowski

Deutscher Sportlehrer-Verband

Kathrin Bischoff

Hochschulsport TU Berlin

Marlies Marktscheffel

Berliner Turn- und Freizeitsport-Bund e.V.

Reinhart Kautz

Berliner Schwimmverband

Carsten Schmidt

Berliner Schachverband

*ständiger Gast:***Joana Seydel**

LSB-Verwaltung

Ausschuss für Rechts- und Satzungsfragen**Dr. Joachim Börner**

Vorsitzender, CFC Hertha 06 e.V.

Eberhard Philipp Heck

Präsidium

Cornelia Köhncke

LSB-Verwaltung

Rolf Bähr

Berliner Segler-Verband

Siegfried Gießler

Tennis-Verband Berlin-Brandenburg

Hans-Werner Müller

Zehlendorfer TSV von 1888

Patrick Nessler

Betriebssportverband Berlin

Stefan Kolbe

VfL Tegel 1891 e.V.

Jürgen Pufahl

FSV Spandauer Kickers 1975 e.V.

Ausschuss für Sozial- und Versicherungsfragen**Hans-Werner Müller**

Vorsitzender, Zehlendorfer TSV von 1888

Reinhard von Richthofen, Präsidium**Dr. Bernhard Klose**, Schwimmverband**Friedhard Teuffel**, Direktor LSB**Jens Krüger**, LSB-Verwaltung

Finanz- & Wirtschaftsausschuss**Reinhard von Richthofen**

Vorsitzender, Präsidium

Sally Rothholz

Präsidium

Friedhard Teuffel

LSB-Direktor

Jens Krüger

LSB -Verwaltung

Wolfgang Rabensdorf (bis Anfang 2020)**Christian Ahrendt** (ab 02/2020)

Berliner Segler-Verband

Dr. Hartmann Kleiner

Berliner Ruder-Club

Jürgen Stein

Sportjugend

Ausschuss für die Vergabe von Sporthilfe**Karsten Finger**

Vorsitzender, Präsidium

Frank Schlizio

LSB-Verwaltung

Annika Schleu

Aktivensprecherin

Emil Steinke

Berliner Segler-Verband

Cornelia Leukert (bis 5/2020)**Maria Pickert** (ab 6/2020)

OSP-Laufbahnberaterin

Andreas Hülsen

OSP-Laufbahnberater

Franziska Wenholdt

Olympiastützpunkt

Bauausschuss**Rainer Eder**

Vorsitzender, Handball-Verband Berlin

Reinhard von Richthofen

Präsidium

Friedhard Teuffel

LSB-Direktor

Jens Krüger

LSB-Verwaltung

Wissenschaftliche Kommission**Irene Schucht**

Vorsitzende, Präsidium

Prof. Dr. Anja Voss

Alice Salomon Hochschule

Prof. Dr. Sebastian Braun

Humboldt-Universität

Dr. Christian Haberecht

Leiter der Sportschule

Mitglieder des Präsidiums und Ehrenmitglieder in Gremien des internationalen Sports**Prof. Dr. Gudrun Doll-Tepper**

als Ehrenmitglied und Ehrenpräsidentin des Weltrates für Sportwissenschaft und Leibes-/ Körpererziehung (International Council of Sport Science and Physical Education); Mitglied der IOC-Kommissionen „Women in Sport“ und „Olympic Education“; Vorsitzende der „Olympic Academies“ Working Group des EOC, Mitglied der „Culture & Education Commission“ der Association of National Olympic Committees (ANOC).

Mitglieder des Präsidiums und Ehrenmitglieder in Gremien des Deutschen Sports**Prof. Dr. Gudrun Doll-Tepper**

als Vizepräsidentin Bildung und Olympische Erziehung des DOSB, als Vorstandsvorsitzende der Deutschen Olympischen Akademie Willi Daume; Vorstandsmitglied der „Stiftung Deutscher Sport“, Vorsitzende des Kuratoriums des DOSB-Ethikpreises, Vorstandsvorsitzende des Vereins Deutsches Sport- und Olympia Museum (DSOM), Vorstandsvorsitzende der Stiftung DSOM, Mitglied der Gesellschafterversammlung Deutsche Kultur und Sport Marketing GmbH

Peter Hanisch

als Mitglied des Empfehlungsausschusses für die Verleihung der Sportplakette des Bundespräsidenten

Norbert Skowronek

als Vertreter des Deutschen Sports in der Vertreterversammlung der Verwaltungs-Berufsgenossenschaft (VBG) und Vorsitzender des Finanzausschusses der Vertreterversammlung der VBG

Übersicht über Berlin/Brandenburger Verbände**Diese Mitgliedsorganisationen sind auch Mitglied im LSB Brandenburg:**

- > American Football und Cheerleading Verband Berlin-Brandenburg
- > Badminton-Verband Berlin-Brandenburg
- > Baseball- und Softballverband Berlin-Brandenburg
- > Floorball-Verband Berlin-Brandenburg
- > Berlin Brandenburger Kick-Box Union
- > Landesverband Pferdesport Berlin-Brandenburg
- > Tennis-Verband Berlin-Brandenburg
- > Berlin-Brandenburger Wasserski-Verband
- > Gehörlosen-Sportverband Berlin-Brandenburg

Diese Verbände sind nicht Mitglied im LSB Brandenburg:

- > Aikido-Verband Berlin-Brandenburg
- > Bahngolf-Verband Berlin-Brandenburg
- > Dartverband Berlin-Brandenburg
- > Verband Deutscher Sportfischer, Landesverband Berlin-Brandenburg
- > Golfverband Berlin-Brandenburg
- > Schützenverband Berlin-Brandenburg
- > Evangelische Sportarbeit Berlin-Brandenburg
- > Landesverband Freikörperkultur Berlin-Brandenburg
- > Special Olympics Deutschland in Berlin/Brandenburg
- > Sportärztebund Berlin-Brandenburg

Mitgliederentwicklung 2019

Die dem Landessportbund Berlin angeschlossenen 80 Mitgliedsorganisationen mit ihren 2.486 Sportvereinen integrieren insgesamt 695.193 Mitgliedschaften (Vorjahr 2018 = 672.788).

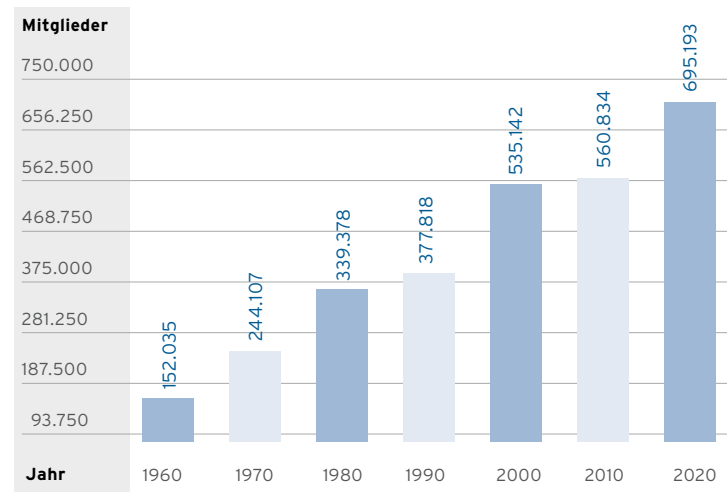
Der Mitgliederzuwachs von 22.405 Personen + 3,33 % (Vorjahr 2018 +12.925 bzw.+ 1,96%) führte erneut zu einem historischen Höchststand in der Geschichte des organisierten Berliner Sports. Der Mitgliederzustrom in der Bundeshauptstadt hält seit nunmehr dreizehn Jahren ununterbrochen an. Die Sportmetropole wuchs innerhalb dieser Zeitspanne um mehr als 147.500 Personen (+ 26,93 % bzw. gleichbedeutend im Durchschnitt 2,07 % pro Jahr). Interessant ist auch die Betrachtung, dass jährlich im Schnitt 11.346 Personen Mitgliedschaften in Vereinen eingegangen haben.

Pro Tag sind rund 31 neue Mitgliedschaften bzw. mehr als 1 Person je Stunde eingegangen - wohlbemerkt kontinuierlich über dreizehn Jahre!

Die vom Amt für Statistik Berlin-Brandenburg (AfS) bekanntgegebenen Einwohnerdaten belegen einen kontinuierlichen Anstieg der Bevölkerung Berlins. In Relation zur amtlichen Einwohnerzahl von 3.769.495 sind (im Vorjahr 2018; 3.748.148) melderechtlich registrierte Einwohner am Ort der Hauptwohnung gemeldet worden, die gegenüber dem Vorjahr um weitere 21.347 (Vor-Vorjahreszeitraum 2018 um +36.218 Personen) gestiegen ist, beträgt der Organisationsgrad augenblicklich 18,44%.

Dem gemeinnützig orientierten Berliner Sport stehen weitere Entwicklungspotenziale offen. Die Sportstadt Berlin könnte theoretisch unter Berücksichtigung des genannten Organisationsgrades schätzungsweise mehr als 50.000 Neumitgliedschaften erreichen. Bei einer bis zum Jahr 2030 prognostizierter Zuwanderung von ca. 250.000 bis 350.000 Personen durchaus realistisch.

Im Kinder- und Jugendbereich (0- 18 Jahre) gibt es weiterhin einen signifikanten Mitgliederzuwachs. Im Vergleich zum letzten Jahr (2019= 205.600) zählt der organisierte Sport im Jahr 2019 4.926 mehr Mitgliedschaften im Kinder- und Jugendsport (2018= 200.674). Das entspricht einem prozentualen Zuwachs von + 2,45 % der drei Altersgruppen 0 bis 6, 7 bis 14 und 15 bis 18 Jahren. Unter Einbezug der Einwohnerstatistik Berlins zum 31.12.2019 wird deutlich, dass nicht nur die absolute Zahl, sondern auch der prozentuale Anteil, der in Berlin Sport treibenden Kinder und



Jugendlichen gestiegen ist. Mit einem Zuwachs von 0,41 % sind im Jahr 2018 32,38 % der Bevölkerung unter 19 Jahren im organisierten Sport aktiv (Vorjahr: 31,97%).

Die Auswirkungen des demographischen Wandels sind auch im organisierten Sport spürbar. Das gilt nicht nur für Veränderungen in der Anzahl der Mitgliedschaften in der Altersgruppe der 51-Jähri-

gen und älter, sondern ebenso für das wachsende gesundheitliche Bewusstsein in der Bevölkerung und der entsprechenden Anpassung der Sportstrukturen.

Proportional zur Bevölkerungszunahme der über 51-Jährigen (+ 1,16%) ist auch die Anzahl der Mitgliedschaften im organisierten Sport in der entsprechenden Alterskategorie gestiegen (3,68%). Die absolute Mitgliederzahl beträgt hier kumuliert 200.339. Aufgrund der prognostizierten Bevölkerungsentwicklung wird sich auch der organisierte Sport auf eine zunehmend älter werdende Sportgemeinschaft einstellen.

Fachverbände

Der Berliner Fußball-Verband ist die mit Abstand größte Mitgliedsorganisation im LSB Berlin. Insgesamt 13.330 zusätzliche Mitgliedschaften (+ 8,38%) haben die Gesamtmitgliederzahl auf insgesamt 172.334 in 408 Sportvereinen bzw. Abteilungen angewachsen lassen.

Erstmals in seiner Geschichte schaffte der Berliner Turn- und Freizeitsport-Bund den Sprung über die 100tausender Mitgliedermarke. Mit insgesamt 102.220 Mitgliedschaften in 340 Abteilungen wurde die bisherige Bestmarke aus dem Vorjahr (2018 = 99.178 Mitgliedschaften in 329 Sportvereinen) in diesem Jahr übertroffen. (+ 3,07% bzw. 3.042 Personen)

Gemessen an der prozentualen Veränderung ist der Floorball-Verband Berlin-Brandenburg mit einem Sprung gegenüber dem Vorjahr von + 17,60 % Mitgliedern (+ 132 Mitglieder) der Sieger in dieser Kategorie. Der Berliner Leichtathletik-Verband verzeichnete ein Plus von 14,68%, wobei die Mitgliedersteigerung von 1.817 zu einer absoluten Mitgliederzahl von 14.195 beigetragen hat.

Sportvereine

Sport im Allgemeinen zeichnet sich durch Vielseitigkeit und Verschiedenheit der einzelnen Vereinsstrukturen aus. 47 der 2.489 Berliner Sportvereine zählten im Jahr 2019 mehr als 2000 Vereinsmitglieder. Allein diese Mitglieder der 47 Sportvereine repräsentieren mehr als ein Drittel (36,45%) der Gesamtmitglieder des organisierten Sports. Die 1.191 Sportvereine mit einer Anzahl von bis zu 100 Mitgliedern machen hingegen nur einen Anteil von 7,26 % aus.

Hertha BSC meldet aktuell 36.711 Mitglieder. Und ist wiederum größter Sportverein in Berlin. Mit einem Anteil von 21,30% mit Abstand als einer der größten Akteure des BFV. Innerhalb des Landessportbunds Berlin macht der BFV einen Anteil von 24,79 % des organisierten Sports aus. Zweitgrößter Sportverein Berlins bleibt der 1. FC Union Berlin, der nunmehr 35.145 Vereinsmitglieder zählt. Mit einem absoluten Zu-

wachs von 13.576 Mitgliedschaften, das entspricht einer Zuwachsrate von 62,94%.

Die Sektion Berlin des Deutschen Alpenvereins wächst unaufhörlich und konnte weitere Mitgliedschaften für sich gewinnen (+ 1.4.37 zum Vorjahr). Die höchste Zuwachsrate hat der Sportverein Sporttreff Empor Köpenick e. V. mit einem Gewinn von 460 Mitgliedern (+ 27,33%) zu verzeichnen.

Mitgliederstatistik per 01.01.2020			Mitglieder		Gewinn / Verlust		Abteilungen in Verbänden	Ranking Vgl. 2019
Lfd. Nr.	VNR	Verein	2019	2020	absolut	%		
1	1822	Hertha BSC e. V.	35.410	36.711	1.301	3,67 %	4	•
2	1624	1. Fußball Club Union Berlin e. V.	21.569	35.145	13.576	62,94 %	1	•
3	1072	Deutscher Alpenverein Sektion Berlin	19.233	20.670	1.437	7,47 %	3	•
4	1262	Förderverein des Golfverbandes Berlin-Brandenburg e. V.	8.626	8.544	-82	-0,95 %	1	•
5	3376	Sport-Club Charlottenburg e. V.	7.291	7.923	632	8,67 %	18	•
6	3786	Sport-Gesundheitspark Berlin e. V.	6.768	7.007	239	3,53 %	3	1 (7)
7	2586	Pro Sport Berlin 24 e. V.	6.791	6.921	130	1,91 %	23	1 (6)
8	3452	Sport Club Siemensstadt Berlin e. V.	6.469	6.677	208	3,22 %	17	•
9	4844	Turngemeinde in Berlin 1848 e. V.	6.184	6.227	43	0,70 %	17	•
10	4960	Turn- und Sportverein Spandau 1860 e. V.	5.232	5.419	187	3,57 %	12	•
11	0798	Berliner Turn- und Sportclub e. V. (Berliner TSC e. V.)	4.611	4.918	307	6,66 %	16	•
12	4956	Turn- und Sportverein Rudow 1888 e. V.	4.582	4.590	8	0,17 %	13	•
13	4418	Schwimm-Gemeinschaft Neukölln e. V. Berlin	4.337	4.442	105	2,42 %	1	•
14	4608	Tennis-Club 1899 e.V. Blau-Weiss	4.108	4.182	74	1,80 %	2	1 (16)
15	4045	Pfeffersport e. V.	4.130	4.174	44	1,07 %	5	1 (14)
16	0059	AlpinClub Berlin e. V.	3.924	4.130	206	5,25 %	1	1 (17)
17	5330	Wasserfreunde Spandau 04 e. V.	4.120	4.092	-28	-0,68 %	9	1 (15)
18	2672	Füchse Berlin Reinickendorf Berliner Turn- und Sportverein von 1891 e. V.	3.809	3.753	-56	-1,47 %	12	•
19	4199	SV Rot-Weiß Viktoria Mitte 08 e. V.	3.195	3.422	227	7,10 %	3	1 (23)
20	0616	Berliner Sport-Club e. V.	3.384	3.394	10	0,30 %	11	1 (19)
21	4860	Turn-Sport-Verein Berlin-Wittenau 1896 e. V.	3.238	3.344	106	3,27 %	12	•
22	0664	Berliner Sport-Verein 1892 e. V.	3.205	3.288	83	2,59 %	17	•
23	5089	Verein für Bewegungsspiele Hermsdorf e. V.	3.332	3.287	-45	-1,35 %	10	1 (20)

Mitgliederstatistik per 01.01.2020			Mitglieder		Gewinn / Verlust		Abteilungen in Verbänden	Ranking Vgl. 2019
Lfd. Nr.	VNR	Verein	2019	2020	absolut	%		
24	4916	Turn- und Sportverein GutsMuths 1861 e. V.	3.066	3.220	154	5,02 %	9	1 (25)
25	0788	Berliner Turnerschaft Korporation Turn- und Sportverein e. V.	2.890	3.079	189	6,54 %	8	1 (27)
26	4924	Turn- und Sportverein Lichtenfelde von 1887 (Berlin) e. V.	2.934	3.035	101	3,44 %	9	•
27	2546	Polizeisportverein Olympia Berlin e. V.	2.881	2.987	106	3,68 %	6	1 (28)
28	3332	Sportclub Berlin e. V.	2.811	2.859	48	1,71 %	12	1 (29)
29	0824	Berliner Wasserratten 1889 e. V.	3.154	2.832	-322	-10,21 %	3	1 (24)
30	5138	Verein für Leibesübungen Tegel 1891 e. V.	2.755	2.825	70	2,54 %	10	•
31	3841	Sporttreff Karower Dachse e. V.	2.242	2.764	522	23,28 %	4	1 (40)
32	2540	Polizei-Sport-Verein Berlin e. V.	2.443	2.702	259	10,60 %	18	1 (35)
33	5570	Zehlendorfer Turn- und Sportverein von 1888 e. V.	2.547	2.693	146	5,73 %	10	1 (32)
34	3564	Sportfreunde Kladow e. V.	2.472	2.628	156	6,31 %	11	•
35	0990	Charlottenburger Turn- und Sportverein von 1858 e. V.	2.497	2.587	90	3,60 %	8	1 (33)
36	0056	Allgemeiner Turn-Verein zu Berlin 1861 e. V.	2.382	2.506	124	5,21 %	3	•
37	6200	Verband für Betriebsfußball e. V.	2.725	2.493	-232	-8,51 %	1	1 (31)
38	1368	Friedenauer Turn- und Sportclub 1886 e. V.	2.262	2.492	230	10,17 %	6	1 (37)
39	0045	ALBA Berlin Basketballteam e. V.	2.155	2.378	223	10,35 %	4	1 (43)
40	4131	Sportverein Zehlendorfer Wespen 1911 e. V.	2.248	2.297	49	2,18 %	2	1 (39)
41	2676	Reinickendorfer Fußballclub Libertas 1914 e.V.	2.251	2.285	34	1,51 %	1	1 (38)
42	3752	Sportgemeinschaft Rotation Prenzlauer Berg e. V.	2.076	2.205	129	6,21 %	8	•
43	2492	Olympischer Sport-Club Berlin e. V.	2.055	2.121	66	3,21 %	9	1 (46)
44	3936	Sportverein Empor Köpenick e. V.	1.683	2.143	460	27,33 %	3	Neuzugang
45	6203	BSG Fachvereinigung Tennis im Betriebssportverband	2.128	2.076	-52	-2,44 %	1	•
46	3389	Sportclub Eintracht Berlin e. V.	2.220	2.038	-182	-8,20 %	14	1 (41)
47	1717	Golf- und Land-Club Berlin-Wannsee e. V.	1.963	2.006	43	2,19 %	14	Neuzugang
Gesamt			232.388	253.511	253.511	9,09 %		



Die größten Verbände im Landessportbund Berlin

Verband	Mitglieder per 01.01.20	absolute Veränd.	%uale Veränd.
Berliner Fußball-Verband e. V.	172.334	13.330	8,38 %
Berliner Turn- und Freizeitsport-Bund e. V.	102.220	3.042	3,07 %
Hochschulsportverband Berlin e. V.	64.752	1.217	1,92 %
Tennis-Verband Berlin-Brandenburg e. V.	35.455	611	1,75 %
Berliner Schwimm-Verband e. V.	28.811	2	0,01 %
Behinderten- und Rehabilitations-Sportverband Berlin e. V.	27.259	-144	-0,53 %
Landesverband Berlin des Deutschen Alpenvereins e. V.	25.151	1.725	7,36 %
Betriebssportverband Berlin e. V.	19.717	-333	-1,66 %
Berliner Segler-Verband e. V.	14.532	150	1,04 %
Berliner Leichtathletik-Verband e. V.	14.195	1.817	14,68 %
Berliner Basketball Verband e. V.	13.941	1.331	10,56 %
Golfverband Berlin-Brandenburg e. V.	13.643	256	1,91 %
Handball-Verband Berlin e. V.	12.376	564	4,77 %
Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft, LV Berlin e. V.	11.219	-2	-0,02 %
Volleyball-Verband Berlin e. V.	10.831	94	0,88 %
Landesruderverband Berlin e. V.	9.636	26	0,27 %
Judo-Verband Berlin e. V. Fachverband für Budopraktiken	9.118	172	1,92 %

Die größten absoluten Zuwachsraten

Verband	absoluter Zuwachs	%	Gesamtmitglieder per 01.01.2020
Berliner Fußball-Verband e. V.	13.330	8,38 %	172.334
Berliner Turn- und Freizeitsport-Bund e. V.	3.042	3,07 %	102.220
Berliner Leichtathletik-Verband e. V.	1.817	14,68 %	14.195
Landesverband Berlin des Deutschen Alpenvereins e. V.	1.725	7,36 %	25.151
Berliner Basketball Verband e. V.	1.331	10,56 %	13.941
Hochschulsportverband Berlin e. V.	1.217	1,92 %	64.752
Tennis-Verband Berlin-Brandenburg e. V.	611	1,75 %	35.455
Handball-Verband Berlin e. V.	564	4,77 %	12.376
Berliner Box-Verband e. V.	318	10,12 %	3.461
Badminton-Verband Berlin-Brandenburg e. V.	273	7,33 %	3.995
Golfverband Berlin-Brandenburg e. V.	256	1,91 %	13.643
Berliner Hockey-Verband e. V.	247	3,02 %	8.430
Judo-Verband Berlin e. V. Fachverband für Budopraktiken	172	1,92 %	9.118
Berliner Segler-Verband e. V.	150	1,04 %	14.532
Landes-Kanu-Verband Berlin e. V.	139	2,98 %	4.801
Berlin-Brandenburger Kick-Box-Union e. V.	132	5,46 %	2.548
Cheerleading und Cheerperformance Verband Berlin e. V.	132	8,40 %	1.704
Floorball Verband Berlin-Brandenburg e. V.	132	17,60 %	882
Berliner Gewichtheber- und Kraftsportverband e. V.	124	11,29 %	1.222
American Football und Cheerleading Verband Berlin/Brandenburg e. V.	121	6,18 %	2.079

Mitgliederzahlen	Stichtag		
	1/1/18	1/1/19	1/1/20
Jugendliche, weiblich	69.349	76.228	78.434
Jugendliche, männlich	119.121	124.446	127.166
Erwachsene, weiblich	174.195	176.493	182.573
Erwachsene, männlich	297.198	295.621	307.020
Gesamt	659.863	672.788	695.193

Mitgliederzahlen	Stichtag		
	1/1/18	1/1/19	1/1/20
Verbände	68	69	69
Bezirkssportbünde	11	11	11
Vereine	2.539	2.502	2.486

Zahlen, Daten und Fakten

aus den Förderprogrammen

Förderprogramm Vereinsentwicklung

Das Programm zur Vereinsentwicklung des Landessportbundes Berlin stellt seit nahezu zehn Jahren eine Grundlage zur Förderung innovativer Projekte und Angebote auf Vereins- und Verbandsebene dar. Ab dem 01. Januar 2019 war eine erneute Erhöhung der Fördermittel zu verzeichnen. Infolgedessen beinhaltete das Programm mit dem Jahresbeginn insgesamt 281.000 Euro statt der bisherigen Summe von 276.000 Euro. Davon wurden im Jahresverlauf 215.006,07 Euro an die Vereine ausgereicht.

Für Berliner Sportorganisationen stellt dies eine hervorragende Basis zur Anschubfinanzierung ihrer bedarfsspezifischen Vorhaben im Rahmen einer individuellen Vereinsentwicklung dar. Die inhaltliche Ausrichtung und Ausgestaltung der zu fördernden Projekte kann hierbei sowohl im Schwerpunkt des Aufbaus innovativer Sportangebote sowie bei Angeboten zur Verbesserung der Vereinskultur als auch in der Erschließung neuer und Ausstattung bereits bestehender Sporträume verortet sein. Mittels dieser Form der Organisationsentwicklung wird ein Grundstein zur Realisierung von Breiten-, Freizeit- und Gesundheitssportangeboten sowie zur Ansprache weiterer Zielgruppen und potentieller neuer Mitglieder gelegt. Des Weiteren ergibt sich aus der Verbesserung des Vereinsservices und der Vereinsstrukturen gleichzeitig eine Entlastung des Ehrenamtes sowie eine attraktive Gestaltung von Sporträumen.

Förderprogramm für Übungsleiterinnen und Übungsleiter

Im Kalenderjahr 2019 wurden 80% des Bewilligungsbescheides 2019 in Höhe von EUR 1.567.745,16 an 558 Vereine zur Auszahlung gebracht.

Ebenfalls wurden Restzahlungen 20% für 2018 in Höhe von EUR 318.298,16 vorgenommen. Rückzahlungen für 2018 im Jahr 2019 ergaben eine Summe von EUR 23.315,42.

Die Restzahlung für die ÜL-Zuwendungen 2019 erfolgte nach Einreichen der Verwendungsnachweise (Abrechnungen) ab Februar 2020.

Insgesamt wurden im Kalenderjahr 2019 EUR 1.885.755,12 ausgezahlt.

Zuschüsse für die Übungsleiterförderung 2019 wurden gemäß der Sportförderrichtlinien Übungsleiter - SFR ÜL - vom 16.02.1993 in der Fassung vom 24.08.2001 und in der neuen Fassung vom 28.11.2003 von der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Sport folgendermaßen gewährt:

- > 1 Für das Kalenderjahr 2019 abrufbar 80% von EUR 1.961.000,00 = 1.568.800,00
- > 1 die restlichen 20% = EUR 392.200,00 abrufbar im Jahr 2020

Förderprogramm für hauptberufliche Verwaltungskräfte 2019

Für die Beschäftigung von hauptberuflichen Verwaltungskräften in Vereinen und Verbänden wurden Personalkostenzuschüsse in Höhe von insgesamt EUR 530.125,- ausgezahlt.

23 Berliner Sportverbände (3.000 Mitglieder)	EUR 184.500,00
7 Berliner Sportvereine (1.500-1.999 Mitglieder)	EUR 25.750,00
38 Berliner Sportvereine (2.000 Mitglieder)	EUR 319.875,00

Im Jahr 2020 wurden erstmals 5 Sportvereine mit 1.000 - 1.999 Mitgliedern gefördert. Das Modellprojekt läuft für die Jahre 2020/2021.

Die Finanzierung für die Berliner Sportverbände und die Berliner Sportvereine wurde komplett von der Senatsverwaltung für Inneres und Sport übernommen. Auch für das Jahr 2020 findet die Finanzierung (Verbände und Vereine) über die Senatsverwaltung für Inneres und Sport statt.

Das Deutsche Sportabzeichen im Jahr 2019

Auch im Jahr 2019 haben der Landessportbund, seine Sportvereine und insbesondere die Sportabzeichentreffs wieder zahlreiche Möglichkeiten zum Erwerb des Deutschen Sportabzeichens angeboten.

Die Teilnehmer-Zahlen im Überblick:

DOSB-Tourstopp

5. Juni 2019 - Poststadion
ca. 1.350 Teilnehmende

Uni-Challenge

18. Juni 2019 - Poststadion
ca. 450 Studierende

Familiensportfest

3. und 4. August 2019
ca. 1.600 Teilnehmende

4. Interkulturelles Sportfest (Sportabzeichen-Stationen)

5. September 2019
ca. 200 Schülerinnen und Schüler

Sportabzeichen-Wettbewerb der Schulen

115 Schulen
16.763 Sportabzeichen

Sportabzeichen-Wettbewerb der Vereine

66 Vereine
3.189 Sportabzeichen

Sportabzeichen-Wettbewerb der Familien

84 Familien
284 Sportabzeichen

Bundeswehr

202 Sportabzeichen

Polizei

483 Sportabzeichen

BSG

205 Sportabzeichen

MmB

355 Sportabzeichen

Anzahl KiJu 17.728

Anzahl Erwachsene 3.413

Gesamt 21.141

Integration durch Sport

Im Jahr 2019 wurden im Rahmen des Programms „Integration durch Sport - Berlin“ folgende Maßnahmen durchgeführt:

Programmeigene Angebote

(in Kooperation mit 60 Sportvereinen, 69 Schulen und 10 Trägern der Jugendhilfe):

- > 21 integrative Sport- und Bewegungsangebote (wöchentlich).
- > 2 mehrtägige Maßnahmen mit Übernachtung (6 Veranstaltungstage).
- > 34 Spiel- und Sportfeste mit verschiedenen Kooperationspartnern.
- > 12 Großveranstaltungen „Sport macht Schule“ in Kooperation mit dem VBKI.
- > 10 Streetball-Nights.
- > 38 Eislauf-Schnuppertage.
- > 15 Tage mit Ferienangeboten.
- > Fußball-Angebote für Mädchen (32 Veranstaltungstage).
- > „Gorodki verbindet“ (27 Veranstaltungstage).

Angebote für Mitgliedsorganisationen

- > 60 beteiligte Sportvereine, davon 41 mit finanzieller Förderung:
 - Finanzielle Unterstützung von 122 Übungsgruppen und 23 Einzelmaßnahmen.
 - Finanzielle Unterstützung für 144 freiwillig Engagierte in den o.g. Vereinen.

Bildung und Qualifizierung

- > 1 „Fit für die Vielfalt“ im Rahmen der Vereinsmanager/-in-C-Lizenz-Ausbildung (4 LE).
- > 1 „Fit für die Vielfalt“ für Mitarbeitende des LSB (6 LE)
- > 1 „Fit für die Vielfalt“ für Menschen aus dem Sport (15 LE)
- > 1 Workshop zum Thema Visualisierung“ für beteiligte Vereine (8 LE)
- > 1 x Erste-Hilfe-Kurs für beteiligte Vereine. (8 LE)
- > 1 Regionalkonferenz des DOSB (8 LE)
- > 1 Workshop zur Resilienzschulung (15 LE)